

(19)



Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets

(11) Veröffentlichungsnummer:

**0 019 589**  
**A1**

(12)

# EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 80810155.4

(51) Int. Cl.<sup>3</sup>: **C 07 C 103/52**  
**C 12 Q 1/36**

(22) Anmeldetag: 08.05.80

(30) Priorität: 11.05.79 CH 4412/79  
06.05.80 CH 3515/80

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
26.11.80 Patentblatt 80/24

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
AT BE CH DE FR GB IT LI LU NL SE

(71) Anmelder: Pentapharm A.G.  
Engelgasse 109  
CH-4052 Basel(CH)

(72) Erfinder: Gundro, Svendsen Lars  
Reichensteinerstrasse 15  
GH-4153 Reinach BL(CH)

(54) Tripeptidderivate und Verfahren zur Bestimmung von Enzymen mittels derselben.

(57) Es werden Tripeptidderivate beschrieben, die zur quantitativen Bestimmung von proteolytischen Enzymen, insbesondere Enzymen der Enzymklasse E.C. 3.4.21., verwendet werden. Diese Tripeptidderivate sind Verbindungen der Formel



in welcher

X eine Cyclohexylglycyl-, Cyclohexylalanyl-, p-Hydroxyhexylalanyl-, Phenylglycyl-, Phenylalanyl-, Tyrosyl-, Leucyl-, Isoleucyl-, Norleucyl-, Valyl-, Norvalyl-,  $\alpha$ -Aminobutyryl-, Alanyl-, Prolyl- oder Pipecolinoyl-Gruppe darstellt,

Y eine cyclohexylglycyl-, Cyclohexylalanyl-, p-Hydroxycyclohexylalanyl-, Phenylglycyl-, Phenylalanyl- oder Tyrosyl-Gruppe und, falls die Bedeutung von X auf Cyclohexylglycyl, Cyclohexylalanyl, p-Hydroxycyclohexylalanyl, Phenylglycyl, Phenylalanyl oder Tyrosyl beschränkt ist, zusätzlich eine Leucyl-, Isoleucyl-, Norleucyl-, Valyl-, Norvalyl-,  $\alpha$ -Aminobutyryl-, Alanyl-, Prolyl- oder Pipecolinoyl-Gruppe darstellt,

Z eine Arginyl- oder Lysylgruppe darstellt und

R eine chromogene Gruppe darstellt, welche durch enzymatische Hydrolyse abspaltbar ist und eine farbige oder fluoreszierende Verbindung zu bilden vermag.

Die genannten Tripeptidderivate werden vorzugsweise in Form ihrer Salze mit Säuren verwendet.

EP 0 019 589 A1

"Tripeptidderivate und Verfahren zur Bestimmung von Enzymen  
mittels derselben"

Die vorliegende Erfindung betrifft neue Tripeptidderivate, die als Substrate zur quantitativen Bestimmung von proteolytischen Enzymen, insbesondere Enzymen, der Enzymklasse 3.4.21, z.B. von Organ- oder Glandulärkallikreinen, Thrombin und Plasmin, verwendbar sind.

Sogenanntes Organkallikrein oder Glandulärkallikrein wird von verschiedenen Organen und Drüsen, z.B. Pankreasdrüse, Speicheldrüse, Niere, Schleimhaut des Verdauungstraktes, etc., erzeugt und in Form von Proenzym oder in aktiver Form aus-  
10 schieden. Diese Organ- oder Glandulärkallikreine sind in chemischer und physiologischer Hinsicht von Plasmakallikrein verschieden. Bei gewissen pathologischen Zuständen sinkt oder steigt der Organkallikrein-Sekretspiegel unter bzw. über den Normalwert. So sinkt beispielsweise die Kallikreinausscheidung  
15 im Harn von Nierenkranken wesentlich unter den Normalwert. Bei Kranken mit Schrumpfnieren ist die Kallikreinausscheidung nahezu vollständig unterbunden. Bei Kranken mit essentiellem Bluthochdruck ist die Ausscheidung von Kallikrein im 24-Stunden-Harn signifikant, durchschnittlich um 50% des Normalwertes,  
20 herabgesetzt (siehe z.B. H.S. Margolius in "Chemistry and Biology of the Kallikrein-Kinin System in Health and Disease", 1974, S. 399-409). Es ist deshalb wichtig, über einfache Methoden zur raschen quantitativen Bestimmung der Organkallikreine zu verfügen. Es ist bekannt, z.B. Harnkallikrein durch  
25 Esterolyse von gewissen Argininestern, z.B. Tosyl-argininmethylester (TAME), zu bestimmen. Bei einer verbesserten este-

rolytischen Methode wird mit Tritium markierter Tosyl-arginin-methylester verwendet und die Radioaktivität des esterolytisch freigesetzten markierten Methanols gemessen. Diese esterolytischen Methoden besitzen den Nachteil, dass sie unbiologisch sind, insofern als die Kallikreine proteolytische Enzyme sind, die natürliche Peptidketten amidolytisch und nicht esterolytisch spalten. Estersubstrate besitzen ferner den Nachteil, dass sie durch zahlreiche andere Enzyme unspezifisch, d.h. durch Kallikrein nicht spezifisch gespalten werden. Die unter Verwendung von mit Tritium markiertem TAME durchgeführte Bestimmungsmethode ist insofern umständlich, als vor der Messung der Radioaktivität des mit Tritium markierten Methanols das letztere aus dem Esterolysegemisch mit einer mit Wasser nicht mischbaren Flüssigkeit extrahiert werden muss, da sonst der noch im Esterolysegemisch vorhandene markierte TAME die Messung verunmöglichen würde.

In der deutschen Offenlegungsschrift Nr. 25 27 932 sind Substrate der Formel  $R^1\text{-Pro-X-Arg-NH-R}^2$  beschrieben, in welcher  $R^1$  eine blockierende Gruppe,  $\text{-NH-R}^2$  eine chromogene Gruppe und X eine Phenylalanyl-,  $\beta$ -Cyclohexylalanyl-, Phenylglycyl- oder Tyrosylgruppe darstellen. Diese Substrate werden durch Plasmakallikrein sehr leicht gespalten und liefern ein farbiges Spaltprodukt  $R^2\text{-NH}_2$ , dessen Menge durch photometrische, spektrophotometrische oder fluoreszenzphotometrische Methoden gemessen werden kann. Man hat versucht, diese Substrate auch zur Bestimmung von Organ- oder Glandulärkallikreinen zu verwenden. Es hat sich jedoch gezeigt, dass die genannten

Substrate überraschenderweise gegenüber Organ- oder Glandulärkallikreinen unempfindlich sind, d.h. von den letzteren nicht oder nur in geringem Ausmass gespalten werden.

In der deutschen Offenlegungsschrift Nr. 26 29 067  
5 sind Tripeptidderivate beschrieben, die als Substrate zur Bestimmung von gewissen proteolytischen Enzymen, z.B. Glandulärkallikreinen und Plasmin, verwendbar sind. Zwei Beispiele sind dort genannt, nämlich H-D-Valyl-leucyl-arginyl-p-nitroanilid.dihydrochlorid und H-D-Valyl-leucyl-lysyl-p-nitroanilid.dihydrochlorid. Das erste Tripeptidderivat ist ein Substrat für Glandulärkallikrein, während das zweite Tripeptidderivat ein Substrat für Plasmin darstellt. Die beiden Verbindungen werden durch die genannten Enzyme gespalten, wobei sich p-Nitroanilin bildet, dessen Menge photometrisch oder spektro-  
10 photometrisch gemessen werden kann. Die Suszeptibilität des H-D-Valyl-leucyl-arginyl-p-nitroanilid.dihydrochlorids erreicht jedoch gerade knapp den Grenzwert, der für die genaue Bestimmung des Urinkallikreins in unkonzentriertem Urin erforderlich ist. Verwendet man jedoch das genannte Amidsubstrat  
15 in konzentriertem Urin, so wird die photometrische Messung des p-Nitroanilins durch die Eigenfarbe des Urins stark gestört.

Die beiden ersten Aminosäuren der Tripeptidkette der in der oben genannten Auslegeschrift beschriebenen zwei Tripeptidderivate tragen hydrophobe Isopropylgruppen in  $\alpha$ - bzw.  
25  $\beta$ -Stellung. Man hat versucht, durch Ersetzen der Isopropylgruppen durch aromatische Gruppen, z.B. Phenylreste, jedoch unter Beibehaltung der Grundstruktur der Dipeptidkette, die

Hydrophobizität des Substrates und damit dessen Suszeptibilität gegenüber Glandulärkallikrein zu erhöhen. Dieser Versuch ist jedoch fehlgeschlagen. Die durch Einführung von aromatischen Gruppen erhaltenen Tripeptidsubstrate werden durch Glandulärkallikreine überhaupt nicht oder höchstens in sehr geringem Ausmass gespalten. Es hat sich jedoch gezeigt, dass diese aromatische Gruppen tragenden Tripeptidsubstrate eine überraschend hohe Suszeptibilität gegenüber Plasmin aufweisen. Es wurde ferner unerwarteterweise gefunden, dass man durch Hydrierung der aromatischen Reste in den genannten Tripeptid-Plasminsubstraten zu neuen Tripeptidsubstraten gelangt, die eine erstaunlich hohe Suszeptibilität gegenüber Organ- oder Glandulärkallikreinen aufweisen. Man hatte bis jetzt geglaubt, dass man zum Aufbau der Tripeptidketten nur natürlich vorkommende Aminosäuren verwenden könne, um Substrate zu erhalten, die von proteolytischen Enzymen gespalten würden. Es war deshalb überraschend, dass man durch Verwendung von Cyclohexylreste enthaltenden Aminosäuren, die in der Natur nicht vorkommen, chromogene Substrate erhalten kann, die durch Organ- oder Glandulärkallikreine und andere proteolytische Enzyme, z.B. Plasmakallikrein, leicht gespalten werden.

Die Erfindung betrifft neue chromogene Substrate, die eine hohe Suszeptibilität gegenüber gewissen proteolytischen Enzymen, insbesondere Enzymen der Enzymklasse E.C. 3.4.21., z.B. Organ- oder Glandulärkallikreinen, Plasmin und Thrombin, aufweisen und somit zur quantitativen Bestimmung dieser Enzyme verwendbar sind. Diese Substrate sind Tripeptidderivate der

Formel

H-D-X-Y-Z-R

I

in welcher

- X eine Cyclohexylglycyl-, Cyclohexylalanyl-, p-Hydroxycyclohexylalanyl-, Phenylglycyl-, Phenylalanyl-, Tyrosyl-, Leucyl-,  
5 Isoleucyl-, Norleucyl-, Valyl-, Norvalyl-,  $\alpha$ -Aminobutyryl-, Alanyl-, Prolyl- oder Pipecolिनoyl-Gruppe darstellt,
- Y eine Cyclohexylglycyl-, Cyclohexylalanyl-, p-Hydroxycyclohexylalanyl-, Phenylglycyl-, Phenylalanyl- oder Tyrosyl-Gruppe und, falls die Bedeutung von X auf Cyclohexylglycyl,  
10 Cyclohexylalanyl, p-Hydroxycyclohexylalanyl, Phenylglycyl, Phenylalanyl oder Tyrosyl beschränkt ist, zusätzlich eine Leucyl-, Isoleucyl-, Norleucyl-, Valyl-, Norvalyl-,  $\alpha$ -Aminobutyryl-, Alanyl-, Prolyl- oder Pipecolिनoyl-Gruppe darstellt,
- 15 Z eine Arginyl- oder Lysylgruppe darstellt und
- R eine chromogene Gruppe darstellt, welche durch enzymatische Hydrolyse abspaltbar ist und eine farbige oder fluoreszierende Verbindung R-NH<sub>2</sub> zu bilden vermag.

Die in Formel I mit R bezeichnete chromogene Gruppe  
20 kann beispielsweise eine p-Nitrophenylamino-, 2-Naphthylamino-, 4-Methoxy-2-naphthylamino-, 4-Methyl-cumaryl-(7)-amino-, 1,3-Di(methoxycarbonyl)-phenyl-(5)-amino-, Chinonyl- oder Nitrochinonyl-Gruppe sein.

Die Tripeptidderivate der Formel I sind als solche in  
25 wässrigen Medien schwer löslich und werden deshalb vorzugsweise in Form ihrer Salze mit Säuren verwendet, insbesondere ihre Salze mit Mineralsäuren, z.B. HCl, HBr, H<sub>2</sub>SO<sub>4</sub>, H<sub>3</sub>PO<sub>4</sub>,

oder mit organischen Säuren, zB. Ameisensäure, Essigsäure, Propionsäure, Trimethylelessigsäure, Methoxyessigsäure, halogenierte Essigsäuren, wie Trichlor- oder Trifluoressigsäure, Glykokollsäure, Milchsäure, Oxalsäure, Malonsäure, Zitronensäure, Benzoessäure, im Kern substituierte aromatische Säuren, wie Toluylsäuren, Chlor- oder Brombenzoessäuren, Methoxybenzoessäuren und Aminobenzoessäuren, Phthalsäure, etc. Die Art der verwendeten Säure ist nicht kritisch, da sie an der Reaktion zwischen den Substraten und den Enzymen nicht teilnimmt.

- 10 Die Substrate der Formel I bzw. deren Salze mit Säuren werden unter der Einwirkung von gewissen proteolytischen Enzymen, insbesondere Enzymen der Enzymklasse E.C. 3.4.21. (s. "Enzyme Nomenclature", Elsevier Scientific Publishing Company, Amsterdam 1973, S. 238 u.f.), z.B. Organ- und Glandulärkallikreinen, Plasmin und Thrombin, hydrolytisch gespalten, wobei ein farbiges oder fluoreszierendes Spaltprodukt der Formel  $R-NH_2$  entsteht, dessen Menge durch photometrische, spektrophotometrische, fluoreszenzspektrophotometrische oder elektrochemische Methoden gemessen werden kann. Die neuen
- 15 Substrate sind somit zur quantitativen Bestimmung von proteolytischen Enzymen, insbesondere Enzymen der Enzymklasse E.C. 3.4.21., welche natürliche Peptidketten an der Carboxylseite sowohl von Arginin als auch Lysin spalten, z.B. Organ- oder Glandulärkallikreinen, Plasmin, Plasmakallikrein, Thrombin
- 20 sowie deren Inhibitoren und Proenzyme und auch anderer Faktoren, die an der Bildung oder Inhibition der genannten Enzyme beteiligt sind, geeignet.

Eine bevorzugte Gruppe von Tripeptidderivaten beinhaltet Verbindungen der Formel I, in welcher

a) X eine Cyclohexylglycyl-, Cyclohexylalanyl- oder Cyclohexyltyrosyl-Gruppe und

5 Y eine Alanin-,  $\alpha$ -Aminobutyryl-, Valyl-, Norvalyl-, Leucyl-, Norleucyl-, Isoleucyl-, Prolyl- oder Pipecolyl-Gruppe darstellen,

oder

b) Y eine Phenylalanyl-, Phenylglycyl- oder Tyrosyl-Gruppe

10 und

X eine Cyclohexylglycyl-, Cyclohexylalanyl-, Cyclohexyltyrosyl-, Phenylalanyl- oder Phenylglycyl-Gruppe darstellen,

oder

15 c) Y eine Cyclohexylglycyl-, Cyclohexylalanyl-, Cyclohexyltyrosyl-, Phenylglycyl- oder Tyrosyl-Gruppe darstellen und  
X eine Alanin-,  $\alpha$ -Aminobutyryl-, Valyl-, Nvalyl-, Leucyl-, Norleucyl-, Isoleucyl- oder Prolyl-Gruppe darstellen,

oder

20 d) X eine Phenylalanyl-, Phenylglycyl- oder Cyclohexylglycyl-Gruppe und

Y eine Cyclohexylalanyl-, Cyclohexylglycyl- oder Cyclohexyltyrosyl-Gruppe darstellen.

Die Tripeptidderivate, die in den nachfolgenden Ausführungsbeispielen 3, 5, 7, 9, 12, 13, 14, 15, 16, 19, 23, 24, 34, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 65, 71, 72 und 73 beschrieben

BAD ORIGINAL





ben sind, eignen sich besonders als Substrate zur Bestimmung von Urinkallikrein.

Zur Bestimmung von Kallikrein in menschlichem Sputum kann man die in den nachfolgenden Ausführungsbeispielen 1, 3,  
5 5, 7, 9, 12, 13, 15, 16, 23, 27, 34, 36, 37, 38, 39, 40, 41,  
53, 54, 55, 56, 57, 58, 65, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 75,  
76 und 77 beschriebenen Tripeptidderivate verwenden.

Die in den nachfolgenden Ausführungsbeispielen 1, 2,  
4, 6, 8, 10, 16, 17, 18, 19, 23, 29, 32, 33, 35, 36, 37, 39,  
10 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 51, 57, 63, 64, 67, 68, 71, 73  
und 74 beschriebenen Tripeptidderivate bilden eine Gruppe von Substraten, die zur Bestimmung von Plasmin eingesetzt werden können.

Die in den nachfolgenden Ausführungsbeispielen 19,  
15 23, 27, 28, 48, 49, 51, 52, 56, 57, 58, 65, 66, 68, 69, 70,  
75, 76 und 77 beschriebenen Tripeptidderivate stellen sehr empfindliche Substrate für die Bestimmung von Thrombin dar.

Die Erfindung bezieht sich ferner auf ein Verfahren zur quantitativen Bestimmung von proteolytischen Enzymen der Enzymklasse E.C. 3.4.21., welche natürliche Peptidketten auf der Carboxylseite sowohl von Arginin als auch von Lysin spalten, z.B. von Organ- oder Glandulärkallikreinen, Plasmin und Thrombin. Das erfindungsgemässe Verfahren ist dadurch gekennzeichnet, dass man Materialien, welche die oben genannten Enzyme enthalten oder in welchen die letzteren gebildet oder verbraucht werden, mit einem Tripeptidderivat der Formel I zur Reaktion bringt und die Menge des durch die hydrolytische Einwirkung des Enzyms auf das Tripeptidderivat gebildeten farbigen oder fluoreszierenden Spaltproduktes  $R-NH_2$  durch photometrische, spektrophotometrische, fluoreszenzspektrophotometrische oder elektrochemische Methoden misst. Man kann nach diesem Verfahren beispielsweise den Enzymgehalt von Enzympräparaten oder den Enzymspiegel in Körperflüssigkeiten des Menschen, z.B. in Urin, Pankreassaft, Darmschleim, Milchdrüsensekret, Schweissdrüsensekret, Sputum und Blut, und der Säugetiere bestimmen. Das erfindungsgemässe Verfahren eignet sich insbesondere zur quantitativen Bestimmung von Organ- oder Glandulärkallikreinen in den oben genannten Körperflüssigkeiten und von Plasmakallikrein. Mittels dieses Verfahrens können freie Organkallikreine und Schleimkallikreine sowie die sich aus Präkallikreinen bildenden Kallikreine und ferner physiologische oder nicht-physiologische Inhibitoren der Kallikreine und physiologische oder nicht-physiologische Aktivatoren der Präkallikreine bestimmt werden.



Folgenden beschriebenen Methoden hergestellt werden:

1) Die chromogene Gruppe R wird an die Carboxylgruppe des C-terminalen Arginins oder Lysins angehängt, wobei deren  $\alpha$ -Aminogruppe durch eine Schutzgruppe, z.B. eine Carbobenzyloxy- oder tert.-Butoxycarbonylgruppe, die  $\delta$ -Guanidylgruppe im Fall des Arginins durch Protonisierung, z.B. mit HCl, Nitrierung oder Tosylierung, und die  $\epsilon$ -Aminogruppe im Fall des Lysins mit einer Carbobenzoxygruppe oder einer p-Methyl-, p-Methoxy- oder p-Chlor-benzyloxycarbonylgruppe oder einer tert.-Butoxycarbonylgruppe geschützt werden. Die C-terminale R-NH-Gruppe dient während des stufenweisen Aufbaus der Peptidkette ebenfalls als Schutzgruppe. Die anderen Schutzgruppen können je nach Bedarf selektiv abgespalten werden, um die weiteren Aminosäurederivate anzuknüpfen, bis die gewünschte Peptidkette vollständig aufgebaut ist. Zum Schluss können die verbleibenden Schutzgruppen vollständig abgespalten werden, ohne dass die R-NH-Gruppe in Mitleidenschaft gezogen wird (siehe z.B. Miklos Bodansky et al., "Peptide Synthesis", Interscience Publishers, 1966, S. 163-165).

2) Zuerst wird die Peptidkette (nach Bodansky, loc. cit.) aufgebaut, wobei jedoch die C-terminale Carboxylgruppe des Arginins bzw. Lysins mit einer üblichen Estergruppe, z.B. einer Methoxy-, Aethoxy- oder Benzyloxygruppe im Fall des Arginins oder einer tert.-Butoxygruppe im Fall des Lysins, geschützt wird. Die Estergruppen können durch alkalische Hydrolyse abgespalten werden, mit Ausnahme der tert.-Butoxygruppe, die selektiv mittels Trifluor Essigsäure abgespalten werden

muss. Falls die  $\delta$ -Guanidylgruppe des Arginins protonisiert ist, wird die genannte Estergruppe mittels Trypsin enzymatisch abgespalten, wobei keine Racemisierung eintritt. Hierauf wird die chromogene Gruppe R-NH- angeknüpft. Wenn die  $\delta$ -Guanidino-  
5 gruppe des Arginins durch eine Nitro- oder Tosylgruppe bzw. die  $\epsilon$ -Aminogruppe des Lysins durch eine Carbobenzoxy- oder tert.-Butoxygruppe und die N-terminale  $\alpha$ -Aminogruppe des Tripeptidderivates durch eine Carbobenzoxygruppe oder eine p-Methyl-, p-Methoxy- oder p-Chlor-benzyloxycarbonylgruppe oder  
10 eine tert.-Butoxygruppe geschützt sind, so werden diese Schutzgruppen gleichzeitig abgespalten. Die Abspaltung kann durch Behandlung des geschützten Tripeptidderivats mit wasserfreiem HF bei Raumtemperatur durchgeführt werden, wobei alle oben genannten Amino- bzw.  $\delta$ -Guanidino-Schutzgruppen abgespalten wer-  
15 den. Die Abspaltung kann auch durch Behandlung mit 2N HBr in Eisessig bei Raumtemperatur durchgeführt werden, wenn das geschützte Tripeptidderivat keine Nitro- oder Tosyl-Schutzgruppe enthält.

Die Herstellung der erfindungsgemässen Tripeptidderi-  
20 vate ist in den nachfolgenden Ausführungsbeispielen ausführlich beschrieben.

Die Analysen der gemäss den Beispielen erhaltenen Eluate und Produkte wurden durch Dünnschichtchromatographie unter Verwendung von mit Siliciumdioxidgel überzogenen Glas-  
25 platten (Merck, F 254) durchgeführt. Die Dünnschichtchromatogramme wurden mittels der folgenden Lösungsmittelsysteme entwickelt:

- A Chloroform/Methanol (9 : 1)  
 B n-Propanol/Essigsäureäthylester/Wasser (7 : 1 : 2)  
 C n-Butanol/Essigsäure/Wasser (3 : 1 : 1)

Es werden die folgenden Abkürzungen verwendet:

- |    |                   |  |
|----|-------------------|--|
| 5  | AcOH              | = Essigsäure   |
|    | Ala               | = Alanin   |
|    | Arg               | = Arginin  |
|    | BOC               | = tert.-Butoxycarbonyl                               |
|    | But               | = $\alpha$ -Aminobuttersäure                         |
| 10 | Cbo               | = Carbobenzoxo                                       |
|    | CHA               | = Cyclohexylalanin                                   |
|    | CHG               | = Cyclohexylglycin                                   |
|    | CHT               | = Cyclohexyltyrosin = p-Hydroxycyclohexylalanin      |
|    | DMF               | = Dimethylformamid                                   |
| 15 | DPA               | = 1,3-Di(methoxycarbonyl)-phenyl-(5)-amid            |
|    | DSC               | = Dünnschichtchromatogramm                           |
|    | Et <sub>3</sub> N | = Triäthylamin                                       |
|    | HMPTA             | = N,N,N',N',N'',N''-Hexamethyl-phosphorsäure-triamid |
|    | Ile               | = Isoleucin  |
| 20 | Leu               | = Leucin   |
|    | LMS               | = Lösungsmittelsystem                                |
|    | Lys               | = Lysin  |
|    | MCA               | = 4-Methyl-cumaryl-(7)-amid                          |
|    | MeOH              | = Methanol   |
| 25 | 4-MeO-2-NA        | = 4-Methoxy-2-naphthylamid                           |
|    | NLeu              | = Norleucin  |
|    | NVal              | = Norvalin   |

OpNP	= p-Nitrophenoxy
Phe	= Phenylalanin
Ph'Gly	= Phenylglycin
Pip	= Pipecolinsäure
5 pNA	= p-Nitroanilid
Pro	= Prolin
THF	= Tetrahydrofuran
Tyr	= Tyrosin
Val	= Valin

10            Wenn nichts anderes vermerkt ist, besitzen die Amino-  
säuren in den Peptidketten die L-Form.

Beispiel 1H-D-CHG-CHA-Arg-pNA.2HBr1a. Cbo-Arg-pNA.HCl

In einem Dreihalsrundkolben von 250 ml Inhalt wurden  
 5 16,0 g (47,0 mMol) über  $P_2O_5$  im Vakuum getrocknetes Cbo-Arg-  
 OH.HCl in 90 ml absolutem HMPTA unter Feuchtigkeitsausschluss  
 bei 20°C gelöst. Bei Zimmertemperatur wurden der erhaltenen  
 Lösung zuerst eine Lösung von 4,74 g (47,0 mMol)  $Et_3N$  in 10  
 ml HMPTA und dann 16,4 g (100 mMol) p-Nitrophenylisocyanat  
 10 (100%iger Ueberschuss) portionenweise zugesetzt. Nach 24 Stun-  
 den Reaktionszeit bei 20°C wurde das HMPTA im Vakuum grössten-  
 teils abdestilliert. Der Rückstand wurde mehrmals mit 30%iger  
 AcOH extrahiert. Der Rückstand wurde verworfen. Die vereinigt-  
 15 en Essigsäureextrakte wurden zur weiteren Reinigung auf eine  
 mit 30%iger AcOH äquilibrierte "Sephadex G-15"-Säule aufge-  
 tragen und mit 30%iger AcOH eluiert. Diejenige Fraktion des  
 AcOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Freiset-  
 zung von p-Nitroanilin spalten liess, wurde gefriergetrocknet.  
 -- Man erhielt 12,6 g eines amorphen Pulvers, das im DSC im LMS  
 20 C einheitlich war. Elementaranalyse und Berechnung aus der  
 Bruttoformel  $C_{20}H_{25}N_6O_5Cl$  ergaben die folgenden Werte (die aus  
 der Bruttoformel ermittelten Werte sind in Klammern gesetzt):  
 C = 51,29% (51,67%), H = 5,48% (5,42%), N = 17,92% (18,08%),  
 Cl = 7,50% (7,63%).

25 1b. 2HBr.H.Arg-pNA

Unter Feuchtigkeitsausschluss wurden 4,65 g (10 mMol)  
 der Verbindung 1a mit 40 ml 2N HBr in Eisessig unter Rühren

45 Min. bei 20°C behandelt. Das Aminosäurederivat löste sich dabei unter CO<sub>2</sub>-Entwicklung. Die Reaktionslösung wurde unter intensivem Rühren zu 250 ml absolutem Aether zugetropft, wobei 2HBr.H-Arg-pNA ausfiel. Die Aetherphase wurde abgesaugt, wo-  
5 rauf die feste Phase noch viermal mit je 100 ml absolutem Aether gewaschen wurde, um das als Nebenprodukt gebildete Benzylbromid sowie den Ueberschuss an HBr und AcOH weitgehend zu entfernen. Der Rückstand wurde in 50 ml Methanol gelöst, mit Et<sub>3</sub>N auf pH 4,5 eingestellt und zur Trocknung im Vakuum bei  
10 30°C eingeengt. Dieses so erhaltene Produkt wurde in 75 ml MeOH gelöst und durch eine mit MeOH äquilibrierte Säule von "Sephadex LH-20" (vernetztes Dextrangel) laufen gelassen. Aus einer Fraktion des Eluates erhielt man 4,18 g (91,6% der Theorie) der amorphen Verbindung 1b, die im DSC im LMS C einheit-  
15 lich war. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel C<sub>12</sub>H<sub>20</sub>N<sub>6</sub>O<sub>3</sub>Br<sub>2</sub> ergaben die folgenden Werte: C = 31,15% (31,60%), H = 4,35% (4,42%), N = 18,84% (18,43%) und Br = 34,81% (35,03%).

1c. Cbo-CHA-Arg-pNA.HBr

20 4,56 g (10 mMol) der Verbindung 1b wurden in 30 ml frisch destilliertem DMF gelöst und nach Kühlung auf -10°C unter Rühren mit 1,40 ml (10 mMol) Et<sub>3</sub>N versetzt. Das gebildete Et<sub>3</sub>N.HBr wurde abfiltriert und mit wenig kaltem DMF gewaschen. Zum Filtrat wurden unter Rühren bei -10°C 4,69 g (11  
25 mMol) Cbo-CHA-OpNP gegeben und unter Feuchtigkeitsausschluss 2-3 Stunden lang reagieren gelassen, wobei die Temperatur der Reaktionslösung allmählich auf etwa 20°C stieg. Die Lösung



wurde wieder auf  $-10^{\circ}\text{C}$  gekühlt, mit 0,70 ml (5 mMol)  $\text{Et}_3\text{N}$  gepuffert und etwa 2 Stunden bei  $-10^{\circ}\text{C}$  und 3 Stunden bei Raumtemperatur reagieren gelassen. Diese Prozedur wurde nochmals mit 0,70 ml  $\text{Et}_3\text{N}$  wiederholt, und nach weiteren 16 Stunden wurde die Reaktionslösung im Vakuum bei  $50^{\circ}\text{C}$  zur Trockne eingengt. Der Rückstand wurde in 75 ml 50%iger AcOH gelöst und durch Gelfiltration auf einer mit 50%iger AcOH äquilibrierten Säule von "Sephadex G-15" gereinigt. Diejenige Hauptfraktion des AcOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Freisetzung von p-Nitroanilin spalten liess, wurde im Vakuum bei  $40^{\circ}\text{C}$  zur Trockne eingengt. Der Rückstand wurde in 150 ml MeOH gelöst und nochmals zur Trockne eingengt. Nach Trocknung des erhaltenen Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei  $60^{\circ}\text{C}$  über  $\text{P}_2\text{O}_5$  erhielt man 5,85 g (88,3% der Theorie) der amorphen Verbindung 1c, die im DSC im LMS C einheitlich war. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel  $\text{C}_{29}\text{H}_{40}\text{N}_7\text{O}_6\text{Br}$  ergaben die folgenden Werte: C = 52,28% (52,57%), H = 6,16% (6,09%), N = 15,09% (14,80%) und Br = 11,85% (12,06%).

1d. 2HBr.H-CHA-Arg-pNA

20            5,30 g (8 mMol) der Verbindung 1c wurden unter Feuchtigkeitsschluss mit 32 ml 2N HBr in Eisessig unter Rühren 40 Min. lang bei  $20^{\circ}\text{C}$  behandelt. Das Dipeptidderivat löste sich dabei allmählich unter  $\text{CO}_2$ -Entwicklung. Die Reaktionslösung wurde unter intensivem Rühren zu 250 ml absolutem Aether zu 25 g tropft, wobei 2HBr.H-CHA-Arg-pNA ausfiel. Die Aetherphase wurde abgesaugt, worauf die feste Phase noch viermal mit je 100 ml absolutem Aether gewaschen wurde, um das als Nebenpro-

dukt gebildete Benzylbromid sowie den Ueberschuss an HBr und AcOH weitgehend zu entfernen. Der Rückstand wurde in 50 ml MeOH gelöst. Nach Einstellung des pH auf 4,5 mit Et<sub>3</sub>N wurde die Lösung im Vakuum bei 30°C zur Trockne eingengt. Der so  
5 erhaltene Rückstand wurde in 50 ml MeOH gelöst und auf einer mit MeOH äquilibrierten Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Diejenige Fraktion des MeOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Freisetzung von p-Nitroanilin spalten liess, wurde im Vakuum bei 30°C zur Trockne eingengt. Nach Trocknung  
10 des erhaltenen Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 40°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> erhielt man 4,48 g (91,9% der Theorie) der amorphen Verbindung 1d, die im DSC im LMS C einheitlich war. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel C<sub>21</sub>H<sub>35</sub>N<sub>7</sub>O<sub>4</sub>Br ergaben die folgenden Werte: C = 41,80% (41,39%), H = 5,86%  
15 (5,79%), N = 16,31% (16,09%) und Br = 25,85% (26,23%).

1e. Cbo-D-CHG-CHA-Arg-pNA.HBr

3,05 g (5 mMol) der Verbindung 1d wurden in 20 ml frisch destilliertem DMF gelöst und nach Kühlung auf -10°C unter Rühren mit 0,70 ml (5 mMol) Et<sub>3</sub>N versetzt. Das gebildete  
20 Et<sub>3</sub>N.HBr wurde abfiltriert und mit wenig kaltem DMF gewaschen. Zum Filtrat wurden unter Rühren bei -10°C 2,27 g (5,5 mMol) Cbo-D-CHG.OpNP gegeben. Man liess das Reaktionsgemisch unter Feuchtigkeitsausschluss 2-3 Stunden lang reagieren, worauf die Temperatur der Reaktionslösung allmählich auf etwa 20°C stieg.  
25 Die Lösung wurde wieder auf -10°C gekühlt, mit 0,35 ml (2,5 mMol) Et<sub>3</sub>N gepuffert und etwa 2 Stunden bei -10°C und weitere 3 Stunden bei Raumtemperatur reagieren gelassen. Diese Proze-

dur wurde nochmals mit 0,35 ml Et<sub>3</sub>N wiederholt, und nach weiteren 16 Stunden wurde die Reaktionslösung im Vakuum bei 50°C zur Trockne eingengt. Der Rückstand wurde in 50 ml 50%iger AcOH gelöst und durch Gelfiltrierung auf einer mit 50%iger AcOH äquilibrierten Säule von "Sephadex G-15" gereinigt. Diejenige Hauptfraktion des AcOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Freisetzung von p-Nitroanilin spalten liess, wurde im Vakuum bei 40°C zur Trockne eingengt. Der Rückstand wurde in 100 ml MeOH gelöst, worauf die Lösung nochmals zur Trockne eingengt wurde. Nach Trocknung des erhaltenen Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 60°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> erhielt man 3,24 g (80,8% der Theorie) der amorphen Verbindung 1e, die im DSC im LMS C einheitlich war. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel C<sub>37</sub>H<sub>53</sub>N<sub>8</sub>O<sub>7</sub>Br ergaben die folgenden Werte: C = 55,72% (55,43%), H = 6,73% (6,66%), N = 14,25% (13,98%) und Br = 9,86% (9,97%).

1f. 2HBr.H-D-CHG-CHA-Arg-pNA

2,41 g (3 mmol) der Verbindung 1e wurden unter Feuchtigkeitsausschluss mit 12 ml 2N HBr in Eisessig unter Rühren 40 Minuten lang bei 20°C behandelt. Das Tripeptidderivat löste sich dabei allmählich unter Decarboxylierung und gleichzeitiger CO<sub>2</sub>-Entwicklung. Die Reaktionslösung wurde unter kräftigem Rühren zu 120 ml absolutem Aether zugetropft, wobei 2HBr.H-D-CHG-CHA-Arg-pNA ausfiel. Die Aetherphase wurde mit einem Filterstab abgesaugt, und danach wurde die feste Phase noch viermal mit je 50 ml absolutem Aether gewaschen. Der so erhaltene Rückstand wurde in 40 ml MeOH gelöst. Nach Einstellung des

pH auf 4,5 mit  $\text{Et}_3\text{N}$  wurde die Lösung im Vakuum bei  $30^\circ\text{C}$  zur Trockne eingeeengt. Der Rückstand wurde in 30 ml MeOH gelöst und auf einer mit MeOH äquilibrierten Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Diejenige Fraktion des MeOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Freisetzung von p-Nitroanilin spalten liess, wurde im Vakuum bei  $30^\circ\text{C}$  zur Trockne eingeeengt. Zur weiteren Reinigung wurde der vorgereinigte Rückstand in 30 ml 33%iger AcOH gelöst und durch Gelfiltrierung auf einer mit 33%iger AcOH äquilibrierten Säule von "Sephadex G-15" gereinigt. Die Hauptfraktion des AcOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Freisetzung von p-Nitroanilin spalten liess, wurde im Vakuum bei  $40^\circ\text{C}$  zur Trockne eingeeengt. Nach Trocknung des so erhaltenen Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei  $40^\circ\text{C}$  über  $\text{P}_2\text{O}_5$  erhielt man 1,68 g (74,8% der Theorie) der amorphen Verbindung 1f, die im DSC im LMS C einheitlich war.

Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel  $\text{C}_{29}\text{H}_{48}\text{N}_8\text{O}_5\text{Br}_2$  ergaben die folgenden Werte: C = 46,18% (46,53%), H = 6,55% (6,46%), N = 15,18% (14,97%) und Br = 21,12% (21,35%).

Die Aminosäureanalyse ergab die zu erwartenden Aminosäuren im richtigen Verhältnis:

Arg: 1,00 - CHA: 0,96 - D-CHG: 0,98.

### Beispiel 2

#### 2HBr.H-D-CHG-Phe-Lys-pNA

##### 2a. BOC-Lys( $\epsilon$ -Cbo)-pNA

In einem Dreihalsrundkolben von 500 ml Inhalt wurden 38,05 g (0,1 Mol) getrocknetes Oel von BOC-Lys( $\epsilon$ -Cbo)-OH in 150 ml absolutem HMPTA unter Feuchtigkeitsausschluss bei  $20^\circ\text{C}$

gelöst. Bei Raumtemperatur wurden der erhaltenen Lösung zu-  
erst eine Lösung von 10,12 g (0,1 Mol)  $\text{Et}_3\text{N}$  in 25 ml HMPTA  
und dann 24,62 g (0,15 Mol) p-Nitrophenylisocyanat (50%iger  
Ueberschuss) portionenweise zugesetzt, wobei jedesmal eine  
5 heftige  $\text{CO}_2$ -Entwicklung auftrat. Nach 24 Stunden Reaktionszeit  
bei  $20^\circ\text{C}$  wurde das HMPTA im Vakuum grösstenteils abdestilliert.  
Der Rückstand wurde mehrmals mit 2%iger  $\text{NaHCO}_3$ -Lösung und an-  
schliessend mit dest.  $\text{H}_2\text{O}$  digeriert. Der so erhaltene Rück-  
stand wurde im Vakuum bei  $40^\circ\text{C}$  getrocknet und danach mit war-  
10 mem MeOH mehrmals extrahiert, bis der Rückstand nur noch das  
schwerlösliche Nebenprodukt N,N'-bis(p-Nitrophenyl)-harnstoff  
enthielt. Die MeOH-Extrakte wurden auf 300 ml konzentriert, wo-  
bei einige Verunreinigungen flockig aufielen. Nach Filtration  
wurde das Filtrat (330 ml) auf einer mit MeOH äquilibrierten  
15 Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Die Hauptfraktion des  
MeOH-Eluates wurde im Vakuum bei  $30^\circ\text{C}$  auf ein kleines Volumen  
eingeeengt, wobei eine nadelförmige Substanz auskristallisierte.  
Die erhaltenen Kristalle wurden abfiltriert und mit 50 ml eis-  
kaltem MeOH portionenweise gewaschen. Nach Trocknung im Vakuum-  
20 trockenschrank über  $\text{P}_2\text{O}_5$  bei  $40^\circ\text{C}$  erhielt man 31,1 g (62,1%  
der Theorie) der kristallinen Verbindung 2a mit Smp. ;  
die im DSC in den LMS A und B einheitlich war. Die Mutterlauge  
lieferte noch 5,8 g (11,6% der Theorie) der Substanz 2a mit  
Smp. , die im DSC in den LMS A und B einheitlich war.  
25 Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel  
 $\text{C}_{25}\text{H}_{32}\text{N}_4\text{O}_7$  ergaben die folgenden Werte: C = 60,23% (59,99%),  
H = 6,50% (6,44%) und N = 11,38% (11,19%).

2b. CF<sub>3</sub>COOH.H-Lys(ε-Cbo)-pNA

25,03 g (50 mMol) der Verbindung 2a wurden unter Feuchtigkeitsausschluss unter intensivem Rühren 60 Minuten bei 20°C mit 50 ml frisch destillierter wasserfreier Trifluoressigsäure behandelt, wobei die BOC-Gruppe unter CO<sub>2</sub>-Entwicklung und Freisetzung von Isobutylen selektiv abgespalten wurde. Die Reaktionslösung wurde unter kräftigem Rühren zu 750 ml absolutem Aether zugetropft, wobei CF<sub>3</sub>COOH.H-Lys(ε-Cbo)-pNA flockig ausfiel. Die Aetherphase wurde mit einem Filtrierstab abgesaugt. Die feste Phase wurde noch viermal mit je 100 ml absolutem Aether behandelt. Der erhaltene Rückstand wurde in 200 ml MeOH gelöst. Nach Einstellung des pH auf 4,5 mit Et<sub>3</sub>N wurde die Lösung im Vakuum bei 30°C zur Trockne eingengt. Der Rückstand wurde in 200 ml MeOH gelöst und auf einer mit MeOH äquilibrierten Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Die Hauptfraktion des MeOH-Eluates, die sich im DSC im LMS C einheitlich verhielt, wurde im Vakuum bei 30°C eingengt. Nach Trocknung des so erhaltenen Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 40°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> erhielt man 22,64 g (88,0% der Theorie) der amorphen Verbindung 2b. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel C<sub>22</sub>H<sub>25</sub>N<sub>4</sub>O<sub>7</sub>F<sub>3</sub> ergaben die folgenden Werte: C = 51,66% (51,36%), H = 4,88% (4,90%) und N = 11,08% (10,89%).

2c. BOC-Phe-Lys(ε-Cbo)-pNA

7,72 g (15 mMol) der Verbindung 2b wurden in 50 ml frisch destilliertem DMF gelöst und nach Kühlung auf -10°C unter Rühren mit 6,38 g (16,5 mMol) BOC-Phe-OpNP und 2,09 ml (15 mMol) Et<sub>3</sub>N versetzt. Man liess das Gemisch unter Feuchtigkeitsausschluss

3 Stunden reagieren, wobei die Reaktionstemperatur allmählich auf Raumtemperatur stieg. Die Lösung wurde erneut auf  $-10^{\circ}\text{C}$  gekühlt und mit 1,05 ml (7,5 mmol)  $\text{Et}_3\text{N}$  gepuffert. Nach 5 Stunden Reaktionszeit wurde diese Prozedur nochmals mit 1,05 ml  $\text{Et}_3\text{N}$  wiederholt. Nach 16 Stunden Reaktionszeit bei  $20^{\circ}\text{C}$  wurde die Reaktionslösung im Vakuum bei  $50^{\circ}\text{C}$  zur Trockne eingengt. Der Rückstand wurde in 150 ml MeOH gelöst und durch Gelfiltrierung auf einer mit MeOH äquilibrierten Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Die erste Hauptfraktion des MeOH-Eluates, die sich im DSC in den LMS A und B einheitlich verhielt, wurde im Vakuum bei  $30^{\circ}\text{C}$  auf ein kleines Volumen eingengt, wobei die gewünschte Substanz auskristallisierte. Die Kristalle wurden abfiltriert und mit 30 ml eiskaltem MeOH portionenweise nachgewaschen. Aus der Mutterlauge liess sich eine zusätzliche Menge von 1,0 g kristalliner Substanz gewinnen. Nach Trocknung im Vakuumtrockenschrank bei  $40^{\circ}\text{C}$  über  $\text{P}_2\text{O}_5$  erhielt man 7,72 g (79,5% der Theorie) der Verbindung 2c mit Smp. , die im DSC in den LMS A und B einheitlich war. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel  $\text{C}_{34}\text{H}_{41}\text{N}_5\text{O}_8$  ergaben die folgenden Werte: C = 62,88% (63,05%), H = 6,42% (6,38%) und N = 11,06% (10,81%).

2d.  $\text{CF}_3\text{COOH} \cdot \text{Phe-Lys}(\epsilon\text{-Cbo})\text{-pNA}$

3,24 g (5 mmol) der Verbindung 2c wurden unter Feuchtigkeitsschluss mit 10 ml frisch destillierter wasserfreier Trifluoressigsäure unter intensivem Rühren 60 Minuten bei  $20^{\circ}\text{C}$  behandelt. Die Reaktionslösung wurde unter kräftigem Rühren zu 100 ml absolutem Äther zugetropft, wobei  $\text{CF}_3\text{COOH} \cdot \text{H-Phe-}$

Lys( $\epsilon$ -Cbo)-pNA amorph ausfiel. Die Aetherphase wurde abgesaugt. Der feste Rückstand wurde noch dreimal mit je 30 ml absolutem Aether gewaschen. Der so erhaltene Rückstand wurde in 50 ml MeOH gelöst. Nach Einstellung des pH auf 4,5 mit  $\text{Et}_3\text{N}$  wurde  
5 die Lösung im Vakuum bei  $30^\circ\text{C}$  zur Trockne eingeeengt. Der Rückstand wurde in 75 ml MeOH gelöst und auf einer mit MeOH äquilibrierten Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Die Hauptfraktion des MeOH-Eluates, die sich im DSC im LMS C einheitlich verhielt, wurde im Vakuum bei  $30^\circ\text{C}$  eingeeengt. Nach Trock-  
10 nung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei  $40^\circ\text{C}$  über  $\text{P}_2\text{O}_5$  erhielt man 2,95 g (89,2% der Theorie) der amorphen Verbindung 2d. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel  $\text{C}_{31}\text{H}_{34}\text{N}_5\text{O}_8\text{F}_3$  ergaben die folgenden Werte: C = 56,82% (56,27%), H = 5,16% (5,18%) und N = 10,63% (10,59%).

15 2e. Cbo-D-CHG-Phe-Lys( $\epsilon$ -Cbo)-pNA

1,99 g (3 mmol) der Verbindung 2d wurden in 15 ml frisch destilliertem DMF gelöst und nach Kühlung auf  $-10^\circ\text{C}$  unter Rühren mit 1,36 g (3,3 mmol) Cbo-D-CHG-OpNP und 0,42 ml (3 mmol)  $\text{Et}_3\text{N}$  versetzt. Man liess das Gemisch unter Feuchtig-  
20 keitsausschluss während 3 Stunden reagieren, wobei die Temperatur allmählich auf  $20^\circ\text{C}$  stieg. Die Reaktionslösung wurde erneut auf  $-10^\circ\text{C}$  gekühlt und mit 0,21 ml (1,5 mmol)  $\text{Et}_3\text{N}$  gepuffert. Nach einer Reaktionszeit von 5 Stunden bei  $-10^\circ\text{C}$  liess man die Temperatur des Reaktionsgemisches allmählich  
25 auf Zimmertemperatur steigen. Diese Prozedur wurde nochmals mit 0,21 ml  $\text{Et}_3\text{N}$  durchgeführt, wobei die Reaktionszeit etwa 16 Stunden betrug. Das Reaktionsgemisch wurde im Vakuum bei



50°C zur Trockne eingeengt, worauf der Rückstand in 50 ml MeOH gelöst und durch Gelfiltrierung auf einer mit MeOH äquilibrier-  
ten Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt wurde. Die erste  
Hauptfraktion des MeOH-Eluates, die sich im DSC in den LMS A  
5 und B einheitlich verhielt, wurde im Vakuum bei 30°C zur  
Trockne eingeengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuum-  
trockenschrank bei 40°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> erhielt man 2,03 g (82,4%  
der Theorie) der teilweise kristallinen Verbindung 2e. Ele-  
mentaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel C<sub>45</sub>H<sub>52</sub>N<sub>6</sub>O<sub>9</sub>  
10 ergaben die folgenden Werte: C = 66,22% (65,84%), H = 6,32%  
(6,38%) und N = 10,49% (10,24%).

2f. 2HBr.H-D-CHG-Phe-Lys-pNA

1,64 g (2 mMol) der Verbindung 2e wurden unter Feuch-  
tigkeitsausschluss unter Rühren 40 Minuten bei 20°C mit 12 ml  
15 2N HBr in Eisessig behandelt. Das Tripeptidderivat löste sich  
allmählich unter gleichzeitiger Abspaltung der beiden Schutz-  
gruppen Cbo und BOC, wobei CO<sub>2</sub>-Entwicklung auftrat. Die Re-  
aktionslösung wurde unter kräftigem Rühren zu 100 ml absolu-  
tem Aether getropft, wobei 2HBr.H-D-CHG-Phe-Lys-pNA flockig  
20 ausfiel. Die Aetherphase wurde nach 30 Minuten abgesaugt, wo-  
rauf die feste Phase noch viermal mit je 25 ml abs. Aether  
gewaschen wurde. Der erhaltene Rückstand wurde in 40 ml MeOH  
gelöst. Nach Einstellung des pH auf 4,5 mit Et<sub>3</sub>N wurde die  
Lösung im Vakuum bei 30°C zur Trockne eingeengt. Der Rückstand  
25 wurde in 30 ml MeOH gelöst und auf einer mit MeOH äquilibrier-  
ten Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Diejenige Hauptfrak-  
tion des MeOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter

Freisetzung von p-Nitroanilin spalten liess, wurde im Vakuum bei 30°C zur Trockne eingengt. Zur weiteren Reinigung wurde das vorgereinigte Produkt in 25 ml 33%iger AcOH gelöst und durch Gelfiltrierung auf einer mit 33%iger AcOH äquilibrierten Säule von "Sephadex G-15" gereinigt. Diejenige Fraktion des AcOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Freisetzung von p-Nitroanilin spalten liess, wurde im Vakuum bei 40°C zur Trockne eingengt. Nach Trocknung des so erhaltenen Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 40°C über  $P_2O_5$  erhielt man 1,13 g (79,1% der Theorie) der amorphen Verbindung 2f, die im DSC im LMS C einheitlich war. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel  $C_{29}H_{42}N_6O_5Br_2$  ergaben die folgenden Werte: C = 48,41% (48,75%), H = 6,02% (5,93%), N = 12,11% (11,76%) und Br = 22,02% (22,37%).

Die Aminosäureanalyse ergab die zu erwartenden Aminosäuren im richtigen Verhältnis:

Phe: 1,00 - Lys: 0,98 - D-CHG: 1,02.

### Beispiel 3

#### 2HBr.H-D-Val-CHA-Arg-MCA

#### 20 3b. 2HBr.H-Arg-MCA

13,0 g (25,9 mmol) käufliches Cbo-Arg-MCA.HCl wurden mit 104 ml (208 mmol) einer Lösung von 2N HBr in Eisessig gemäss Beispiel 1b deblockiert. Der trockene Rückstand wurde in 400 ml MeOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Diejenige Fraktion des MeOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Freisetzung von 4-Methyl-7-aminocumarin spalten liess, wurde im Vakuum bei 30°C zur Trockne

eingengt. Nach Trocknung des erhaltenen Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 40°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> erhielt man 11,2 g (87,7% der Theorie) der amorphen Verbindung 3b, die im DSC im LMS C einheitlich war. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel C<sub>16</sub>H<sub>23</sub>N<sub>5</sub>O<sub>3</sub>Br<sub>2</sub> ergaben die folgenden Werte:

5 c = 39,40% (38,96%), H = 4,61% (4,70%), N = 14,48% (14,20%) und Br = 31,90% (32,40%).

3c. Cbo-CHA-Arg-MCA.HBr

4,93 g (10 mMol) der Verbindung 3b und 4,69 g (11 mMol) Cbo-CHA-OpNP wurden zu 75 ml frisch destilliertem DMF gegeben. Nach Kühlung auf -10°C wurden unter Rühren zuerst 1,40 ml (10 mMol) und anschliessend 0,70 ml (5 mMol) Et<sub>3</sub>N zugegeben. Man liess das Gemisch unter Feuchtigkeitsausschluss zuerst 3 Stunden bei -10°C und dann weitere 4 Stunden bei Raumtemperatur reagieren. Die Reaktionslösung wurde erneut auf -10°C gekühlt, mit 0,70 ml Et<sub>3</sub>N gepuffert und über Nacht bei 20°C geführt. Das Reaktionsgemisch wurde im Vakuum bei 50°C zur Trockne eingengt, worauf der Rückstand in 200 ml 50%iger AcOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex G-15" gereinigt wurde. Diejenige Fraktion des AcOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Freisetzung von 4-Methyl-7-amino-cumarin spalten liess, wurde im Vakuum bei 40°C zur Trockne eingengt. Nach Trocknung des erhaltenen Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 60°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> erhielt man 5,95 g (85,0% der Theorie) der kristallinen Verbindung 3c mit Smp.

10  
15  
20  
25

, die im DSC im LMS C einheitlich war. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel C<sub>33</sub>H<sub>43</sub>N<sub>6</sub>O<sub>6</sub>Br er-

gaben die folgenden Werte: C = 56,33% (56,65%), H = 6,28% (6,19%), N = 12,25% (12,01%) und Br = 11,30% (11,42%).

3d. 2HBr.H-CHA-Arg-MCA

5,60 g (8 mmol) der Verbindung 3c wurden gemäss Beispiel 1d mit 32 ml 2N HBr in Eisessig deblockiert. Das erhaltene Rohprodukt wurde in 100 ml MeOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Diejenige Fraktion des MeOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Freisetzung von 4-Methyl-7-amino-cumarin spalten liess, wurde im Vakuum bei 30°C zur Trockne eingeeengt. Nach Trocknung des erhaltenen Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 40°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> erhielt man 4,76 g (92,1% der Theorie) der amorphen Verbindung 3d, die im DSC im LMS C einheitlich war. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel C<sub>25</sub>H<sub>38</sub>N<sub>6</sub>O<sub>4</sub>Br<sub>2</sub> ergaben die folgenden Werte: C = 47,02% (46,45%), H = 6,02% (5,93%), N = 13,21% (13,00%) und Br = 24,48% (24,72%).

3e. Cbo-D-Val-CHA-Arg-MCA.HBr

3,23 g (5 mmol) der Verbindung 3d wurden gemäss Beispiel 1e mit 2,05 g (5,5 mmol) Cbo-D-Val-OpNP umgesetzt. Das erhaltene Rohprodukt wurde in 75 ml 50%iger AcOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex G-15" gereinigt. Diejenige Fraktion des AcOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Freisetzung von 4-Methyl-7-amino-cumarin spalten liess, wurde im Vakuum bei 40°C zur Trockne eingeeengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 60°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> erhielt man 3,21 g (80,4% der Theorie) der amorphen Verbindung 3e, die im DSC im LMS C einheitlich war. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel C<sub>38</sub>H<sub>52</sub>N<sub>7</sub>O<sub>7</sub>Br ergaben die

folgenden Werte: C = 57,05% (57,14%), H = 6,61% (6,56%), N = 12,49% (12,28%) und Br = 9,82% (10,00%).

3f. 2HBr.H-D-Val-CHA-Arg-MCA

2,40 g (3 mmol) der Verbindung 3d wurden gemäss Beispiel 1f mit 12 ml 2N HBr in Eisessig deblockiert. Das erhaltene Rohprodukt wurde in 50 ml MeOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Diejenige Fraktion des MeOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Freisetzung von 4-Methyl-7-amino-cumarin spalten liess, wurde im Vakuum bei 30°C zur Trockne eingengt. Zur weiteren Reinigung wurde das vorgereinigte Produkt in 40 ml 50%iger AcOH gelöst und durch Gelfiltrierung an einer Säule von "Sephadex G-15" gereinigt. Die Hauptfraktion des AcOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Freisetzung von 4-Methyl-7-amino-cumarin spalten liess, wurde im Vakuum bei 40°C zur Trockne eingengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 40°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> erhielt man 1,73 g (77,3% der Theorie) der amorphen Verbindung 3f, die im DSC im LMS C einheitlich war. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel C<sub>30</sub>H<sub>47</sub>N<sub>7</sub>O<sub>5</sub>Br<sub>2</sub> ergaben die folgenden Werte: C = 48,12% (48,33%), H = 6,43% (6,35%), N = 13,38% (13,15%) und Br = 21,18% (21,44%).

Die Aminosäureanalyse ergab die zu erwartenden Aminosäuren im richtigen Verhältnis:

25 Val: 1,00 - Arg: 1,02 - D-CHA: 0,97.

Beispiel 4

2HBr.H-D-CHG-Ph -Lys-MCA

4a. BOC-Lys( $\epsilon$ -Cbo)-MCA

In einem Dreihalskolben von 1000 ml Inhalt wurden 38,05 g (0,1 Mol) getrocknetes BOC-Lys( $\epsilon$ -Cbo)-OH in einem Gemisch von 50 ml frisch destilliertem wasserfreiem DMF und 300 ml absolutem THF bei 20°C gelöst. Der auf -10°C gekühlten Lösung wurde unter Feuchtigkeitsausschluss und unter Rühren eine Lösung von 10,2 g (0,1 Mol) Et<sub>3</sub>N in 75 ml THF zugesetzt. Dann wurde innerhalb von 20 Minuten eine Lösung von 13,65 g (0,1 Mol) Chlorameisensäure-isobutylester in 50 ml THF zugetropft, wobei man die Reaktionstemperatur nie über -5°C steigen liess. Nach einer Reaktionszeit von etwa 10 Minuten bei einer Temperatur von -10°C bis -5°C wurde eine Lösung von 17,52 g (0,1 Mol) 4-Methyl-7-amino-cumarin in 75 ml DMF innerhalb von 25 Minuten zugetropft, wobei man die Temperatur nie über -5°C steigen liess. Das Reaktionsgemisch wurde anschliessend 1 Stunde bei -5°C und über Nacht bei Raumtemperatur gerührt und dann wieder auf -10°C gekühlt. Das auskristallisierte Et<sub>3</sub>N.HCl wurde abfiltriert. Das Filtrat wurde im Vakuum bei 50°C zur Trockne eingeeengt. Der Rückstand wurde in 500 ml MeOH gelöst und durch Gelfiltrierung auf einer Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Das MeOH-Eluat lieferte ausser dem gewünschten Produkt BOC-Lys( $\epsilon$ -Cbo)-MCA noch drei weitere Fraktionen, welche das Nebenprodukt N-[4-Methyl-cumaryl-(7)]-karbaminsäure-isobutylester und die Ausgangsprodukte BOC-Lys( $\epsilon$ -Cbo)-OH bzw. 7-Amino-4-methyl-cumarin enthielten. Die das Produkt BOC-Lys( $\epsilon$ -Cbo)-MCA enthaltende Fraktion wurde im Vakuum bei 30°C zur Trockne eingeeengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuum -

trockenschrank bei 50°C über  $P_2O_5$  erhielt man 26,3 g (48,9% der Theorie) der teilweise kristallinen Verbindung 4a, die im DSC in den LMS A und B einheitlich war. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel  $C_{29}H_{35}N_3O_7$  ergaben die folgenden Werte: C = 64,90% (64,79%), H = 6,52% (6,56%) und N = 7,88% (7,82%).

4b.  $CF_3COOH.H-Lys(\epsilon-Cbo)-MCA$

21,5 g (40 mMol) der Verbindung 4a wurden gemäss Beispiel 2b mit 60 ml Trifluoressigsäure deblockiert. Das nach Aufarbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 250 ml MeOH gelöst und durch Gelfiltrierung auf einer Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Die erste Hauptfraktion des MeOH-Eluates, die sich im DSC im LMS C einheitlich verhielt, wurde im Vakuum bei 30°C zur Trockne eingengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 40°C über  $P_2O_5$  erhielt man 19,5 g (88,4% der Theorie) der amorphen Verbindung 4b. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel  $C_{26}H_{28}N_3O_7F_3$  ergaben die folgenden Werte: C = 57,02% (56,62%), H = 5,20% (5,12%) und N = 7,58% (7,62%).

20 4c.  $BOC-Phe-Lys(\epsilon-Cbo)-MCA$

5,52 g (10 mMol) der Verbindung 4b wurden gemäss Beispiel 2c mit 4,25 g (11 mMol) BOC-Phe-OpNP umgesetzt. Das nach Aufarbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 100 ml MeOH gelöst und durch Gelfiltrierung auf einer Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Die Hauptfraktion des MeOH-Eluates, die sich im DSC in den LMS A und B einheitlich verhielt, wurde im Vakuum bei 30°C zur Trockne eingengt. Nach Trocknung des Rückstandes im

Vakuumtrockenschrank bei 50°C über  $P_2O_5$  erhielt man 5,78 g (84,4% der Theorie) der teilweise kristallinen Verbindung 4c.

Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel

$C_{38}H_{44}N_4O_8$  ergaben die folgenden Werte: C = 66,09% (66,65%),

5 H = 6,44% (6,48%) und N = 8,32% (8,18%).

4d.  $CF_3COOH.H-Phe-Lys(\epsilon-Cbo)-MCA$

3,42 g (5 mMol) der Verbindung 4c wurden gemäss Beispiel 2d mit 15 ml Trifluoressigsäure deblockiert. Das nach Aufarbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 75 ml MeOH gelöst  
10 und durch Gelfiltrierung auf einer Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Die Hauptfraktion des MeOH-Eluates, die sich im DSC im LMS C einheitlich verhielt, wurde im Vakuum bei 30°C zur Trockne eingengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vaku-  
15 kuumtrockenschrank bei 40°C über  $P_2O_5$  erhielt man 3,41 g (97,6% der Theorie) der amorphen Verbindung 4d. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel  $C_{35}H_{37}N_4O_8F_3$  ergaben die folgenden Werte: C = 59,54% (60,16%), H = 5,31% (5,34%) und N = 8,33% (8,02%).

4e.  $Cbo-D-CHG-Phe-Lys(\epsilon-Cbo)-MCA$

20 2,10 g (3 mMol) der Verbindung 4d wurden gemäss Beispiel 2e mit 1,36 g (3,3 mMol) Cbo-D-CHG-OpNP umgesetzt. Das nach Aufarbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 40 ml MeOH gelöst und durch Gelfiltrierung auf einer Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Die erste Hauptfraktion des MeOH-Eluates,  
25 die sich im DSC in den LMS A und B einheitlich verhielt, wurde im Vakuum bei 30°C zur Trockne eingengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 60°C über  $P_2O_5$



erhielt man 2,12 g (82,4% der Theorie) der amorphen Verbindung 4e. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel  $C_{49}H_{55}N_5O_9$  ergaben die folgenden Werte: C = 69,03% (68,59%), H = 6,49% (6,46%) und N = 8,32% (8,16%).

5 4f. 2HBr.H-D-CHG-Phe-Lys-MCA

1,72 g (2 mMol) der Verbindung 4e wurden gemäss Beispiel 2f mit 12 ml 2N HBr in Eisessig deblockiert. Das nach Aufarbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 30 ml MeOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Diejenige  
10 Fraktion des MeOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Freisetzung von 4-Methyl-7-amino-cumarin spalten liess, wurde im Vakuum bei 30°C zur Trockne eingeeengt. Zur weiteren Reinigung wurde das vorgereinigte Produkt in 40 ml 50%iger AcOH gelöst und durch Gelfiltrierung auf einer Säule von "Se-  
15 phadex G-15" gereinigt. Die Hauptfraktion des AcOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Freisetzung von 4-Methyl-7-amino-cumarin spalten liess, wurde im Vakuum bei 40°C zur Trockne eingeeengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 40°C über  $P_2O_5$  erhielt man 1,10 g  
20 (73,2% der Theorie) der amorphen Verbindung 4f, die im DSC im LMS C einheitlich war. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel  $C_{33}H_{45}N_5O_5Br_2$  ergaben die folgenden Werte: C = 53,20% (52,74%), H = 6,12% (6,04%), N = 9,18% (9,32%) und Br = 21,16% (21,26%).

25 Die Aminosäureanalyse ergab die zu erwartenden Aminosäuren im richtigen Verhältnis:

Ph : 1,00 - Lys: 0,99 - D-CHG: 0,97.

Beispiel 52HBr.H-D-Val-CHA-Arg-DPA5a. Cbo-Arg-DPA.HCl

In einem Dreihalsrundkolben von 1000 ml Inhalt wurden  
5 34,48 g (0,1 Mol) getrocknetes Cbo-Arg-OH.HCl in einem Gemisch  
von 150 ml frisch destilliertem wasserfreiem DMF und 300 ml  
absolutem THF bei 20°C gelöst. Der auf -10°C gekühlten Lösung  
wurden unter Rühren und Feuchtigkeitsausschluss 10,2 g (0,1  
Mol) Et<sub>3</sub>N zugesetzt. Dann wurde dem Gemisch innerhalb von 20  
10 Minuten eine Lösung von 13,65 g (0,1 Mol) Chlorameisensäure-  
isobutylester in 50 ml THF tropfenweise zugesetzt, wobei man  
die Reaktionstemperatur nie über -5°C steigen liess. Nach ei-  
ner zusätzlichen Reaktionszeit von 10 Minuten bei einer Tem-  
peratur von -10°C bis -5°C wurde dem Reaktionsgemisch eine Lö-  
15 sung von 20,92 g (0,1 Mol) 5-Amino-isophthalsäure-dimethyl-  
ester in 75 ml DMF innerhalb von 30 Minuten tropfenweise zu-  
gesetzt, wobei man die Reaktionstemperatur immer unterhalb  
-5°C hielt. Man liess das Reaktionsgemisch noch 1 Stunde bei  
-5°C weiterreagieren. Es wurde über Nacht bei 20°C geführt und  
20 dann auf -15°C gekühlt, um das Et<sub>3</sub>N.HCl auskristallisieren zu  
lassen. Das gebildete Et<sub>3</sub>N.HCl wurde abfiltriert und mit wenig  
kaltem DMF nachgewaschen. Das Filtrat zusammen mit der Wasch-  
lösung wurde im Vakuum bei 50°C zur Trockne eingengt. Der  
Rückstand wurde in 1000 ml 50%iger AcOH gelöst und durch Gel-  
25 filtrierung auf einer mit 50%iger AcOH äquilibrierten Säule  
von "Sephadex G-15" gereinigt. Diejenige Hauptfraktion des  
AcOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Freiset-

zung von 5-Amino-isophthalsäure-dimethylester spalten liess, wurde im Vakuum bei 40°C zur Trockne eingengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 50°C über  $P_2O_5$  erhielt man 24,6 g (45,9% der Theorie) der amorphen Verbindung 5a, die im DSC im LMS C einheitlich war. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel  $C_{24}H_{30}N_5O_7Cl$  ergaben die folgenden Werte: C = 53,21% (53,78%), H = 5,71% (5,64%), N = 13,20% (13,07%) und Cl = 6,52% (6,62%).

5b. 2HBr.H-Arg-DPA

21,44 g (40 mmol) der Verbindung 5a wurden gemäss Beispiel 1b deblockiert. Nach Aufarbeitung wurde das erhaltene Rohprodukt in 250 ml MeOH gelöst und durch Gelfiltrierung auf einer Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Diejenige Fraktion des MeOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Freisetzung von 5-Amino-isophthalsäure-dimethylester spalten liess, wurde im Vakuum zur Trockne eingengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 40°C über  $P_2O_5$  erhielt man 19,63 g (93,1% der Theorie) der amorphen Verbindung 5b, die im DSC im LMS C einheitlich war. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel  $C_{16}H_{25}N_5O_5Br_2$  ergaben die folgenden Werte: C = 36,82% (36,45%), H = 4,67% (4,78%), N = 13,45% (13,28%) und Br = 29,85% (30,31%).

5c. Cbo-CHA-Arg-DPA.HBr

5,27 g (10 mmol) der Verbindung 5b wurden gemäss Beispiel 1c mit 4,69 g (11 mmol) Cbo-CHA-OpNP umgesetzt. Das nach Aufarbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 200 ml 50%iger AcOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex G-15" gereinigt. Die-

jenige Fraktion des AcOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Freisetzung von 5-Amino-isophthalsäure-dimethylester spalten liess, wurde im Vakuum bei 40°C zur Trockne eingengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 60°C über  $P_2O_5$  erhielt man 6,06 g (82,6% der Theorie) der amorphen Verbindung 5c, die im DSC im LMS C einheitlich war. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel  $C_{33}H_{45}N_6O_8Br$  ergaben die folgenden Werte: C = 53,74% (54,02%), H = 6,28% (6,18%), N = 11,90% (11,46%) und Br = 10,68% (10,89%).

5d. 2HBr.H-CHA-Arg-DPA

5,87 g (8 mmol) der Verbindung 5c wurden gemäss Beispiel Id mit 32 ml 2N HBr in Eisessig deblockiert. Das nach Aufarbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 100 ml MeOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Diejenige Fraktion des MeOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Freisetzung von 5-Amino-isophthalsäure-dimethylester spalten liess, wurde im Vakuum bei 30°C zur Trockne eingengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 40°C über  $P_2O_5$  erhielt man 4,79 g (88,0% der Theorie) der amorphen Verbindung 5d, die im DSC im LMS C einheitlich war. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel  $C_{25}H_{40}N_6O_6Br$  ergaben die folgenden Werte: C = 43,75% (44,13%), H = 5,88% (5,93%), N = 12,69% (12,35%) und Br = 23,22% (23,49%).

5e. Cbo-D-Val-CHA-Arg-DPA.HBr

3,40 g (5 mmol) der Verbindung 5d wurden gemäss Bei-

spiel 1e mit 2,05 g (5,5 mMol) Cbo-D-Val-OpNP umgesetzt. Das nach Aufarbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 100 ml 50%iger AcOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex G-15" gereinigt. Diejenige Fraktion des AcOH-Eluates, die sich durch Trypsinbe-  
5 handlung unter Freisetzung von 5-Amino-isophthalsäure-dimethylester spalten liess, wurde im Vakuum bei 40°C zur Trockne eingengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 60°C über  $P_2O_5$  erhielt man 3,25 g (78,1% der Theorie) der amorphen Verbindung 5e, die im DSC im LMS C einheitlich  
10 war. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel  $C_{38}H_{54}N_7O_9Br$  ergaben die folgenden Werte: C = 53,95% (54,80%), H = 6,65% (6,54%), N = 12,07% (11,77%) und Br = 9,38% (9,59%).  
5f. 2HBr.H-D-Val-CHA-Arg-DPA

2,50 g (3 mMol) der Verbindung 5e wurden gemäss Beispiel 1f mit 12 ml 2N HBr in Eisessig deblockiert. Das nach  
15 Aufarbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 50 ml MeOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex LH-20" vorgereinigt. Diejenige Fraktion des MeOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Freisetzung von 5-Amino-isophthalsäure-dimethylester spalten liess, wurde im Vakuum bei 30°C zur Trockne  
20 eingengt. Das vorgereinigte Produkt wurde in 50 ml 50%iger AcOH gelöst und durch Gelfiltrierung auf einer Säule von "Sephadex G-15" gereinigt. Die Hauptfraktion des AcOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Freisetzung von 5-Amino-isophthalsäure-dimethylester spalten liess, wurde im Va-  
25 kuum bei 40°C zur Trockne eingengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 40°C über  $P_2O_5$  erhielt man

1,93 g (82,6% der Theorie) der amorphen Verbindung 5f, die im DSC im LMS C einheitlich war. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel  $C_{30}H_{49}N_7O_7Br_2$  ergaben die folgenden Werte: C = 46,84% (46,22%), H = 6,42% (6,34%), N = 12,16% (12,58%) und Br = 20,22% (20,50%).

Die Aminosäureanalyse ergab die zu erwartenden Aminosäuren im richtigen Verhältnis:

D-Val: 1,00 - Arg: 0,98 - CHA: 1,02.

#### Beispiel 6

10 2HBr.H-D-CHG-Phe-Lys-DPA

6a. BOC-Lys( $\epsilon$ -Cbo)-DPA

In einem Dreihalsrundkolben von 1000 ml Inhalt wurden 38,05 g (0,1 Mol) getrocknetes BOC-Lys( $\epsilon$ -Cbo)-OH in einem Gemisch von frisch destilliertem wasserfreiem DMF und 300 ml absolutem THF bei 20°C gelöst. Der auf -10°C gekühlten Lösung wurde unter Rühren und Feuchtigkeitsausschluss eine Lösung von 10,2 g (0,1 Mol)  $Et_3N$  in 75 ml THF zugesetzt. Dann wurde innerhalb 20 Minuten eine Lösung von 13,65 g (0,1 Mol) Chlorameisensäure-isobutylester in 50 ml THF zugetropft, wobei man die Reaktionstemperatur nie über -5°C steigen liess. Nach einer Reaktionszeit von etwa 10 Minuten bei -10°C bis -5°C wurde eine Lösung von 20,92 g (0,1 Mol) 5-Amino-isophthalsäure-dimethylester in 75 ml DMF innerhalb 30 Minuten zugegetropft. Das Reaktionsgemisch wurde gemäss Beispiel 4a aufgearbeitet. Der erhaltene Rückstand wurde in 500 ml MeOH gelöst und durch Gelfiltrierung auf einer Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Das MeOH-Eluat enthielt neben dem erwünsch-

- 38 -

ten Produkt BOC-Lys( $\epsilon$ -Cbo)-DPA drei weitere Produkte, nämlich das Nebenprodukt N-[1,3-Dimethoxycarbonyl-phenyl-(5)]-karbaminsäure-isobutylester und die beiden Ausgangsprodukte BOC-Lys( $\epsilon$ -Cbo)-OH bzw. 5-Amino-isophthalsäure-dimethylester in drei verschiedenen Fraktionen. Die Fraktion, die das Produkt BOC-Lys( $\epsilon$ -Cbo)-DPA enthielt, wurde im Vakuum bei 30°C zur Trockne eingeeengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 50°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> erhielt man 27,4 g (47,9% der Theorie) der kristallinen Verbindung 6a mit Smp. ,  
 10 die im DSC in den LMS A und B einheitlich war. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel C<sub>29</sub>H<sub>37</sub>N<sub>3</sub>O<sub>9</sub> ergaben die folgenden Werte: C = 60,58% (60,93%), H = 6,53% (6,52%) und N = 7,48% (7,35%).

6b. CF<sub>3</sub>COOH.H-Lys( $\epsilon$ -Cbo)-DPA

15 22,87 g (40 mmol) der Verbindung 4a wurden gemäss Beispiel 2b mit 70 ml Trifluoressigsäure deblockiert. Das nach Aufarbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 250 ml MeOH gelöst und durch Gelfiltrierung auf einer Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Die Hauptfraktion des MeOH-Eluates, die sich im  
 20 DSC im LMS C einheitlich verhielt, wurde im Vakuum bei 30°C zur Trockne eingeeengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 40°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> erhielt man 20,7 g (88,4% der Theorie) der amorphen Verbindung 6b. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel C<sub>26</sub>H<sub>30</sub>N<sub>3</sub>O<sub>9</sub>F<sub>3</sub> ergaben  
 25 die folgenden Werte: C = 52,77% (53,33%), H = 5,25% (5,16%) und N = 7,02% (7,18%).

6c. BOC-Phe-Lys( $\epsilon$ -Cbo)-DPA

5,86 g (10 mmol) der Verbindung 6b wurden gemäss Beispiel 2c mit 4,25 g (11 mmol) BOC-Phe-OpNP umgesetzt. Das nach Aufarbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 100 ml MeOH gelöst und durch Gelfiltrierung auf einer Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Die erste Hauptfraktion des MeOH-Eluates, die sich im DSC in den LMS A und B einheitlich verhielt, wurde im Vakuum bei 30°C zur Trockne eingengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 50°C erhielt man 5,87 g (81,7% der Theorie) der kristallinen Verbindung 6c. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel  $C_{38}H_{46}N_4O_{10}$  ergaben die folgenden Werte: C = 63,82% (63,50%), H = 6,49% (6,45%) und N = 7,64% (7,80%).

6d. CF<sub>3</sub>COOH.Phe-Lys( $\epsilon$ -Cbo)-DPA

3,59 g (5 mmol) der Verbindung 6c wurden gemäss Beispiel 2d mit 15 ml Trifluoressigsäure deblockiert. Das nach Aufarbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 60 ml MeOH gelöst und durch Gelfiltrierung auf einer Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Die Hauptfraktion des MeOH-Eluates, die sich im DSC im LMS C einheitlich verhielt, wurde im Vakuum bei 30°C zur Trockne eingengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 40°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> erhielt man 3,40 g (92,8% der Theorie) der amorphen Verbindung 6d. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel  $C_{35}H_{39}N_4O_{10}F_3$  ergaben die folgenden Werte: C = 57,11% (57,37%), H = 5,40% (5,36%) und N = 7,79% (7,65%).

6e. Cbo-D-CHG-Phe-Lys( $\epsilon$ -Cbo)-DPA

2,20 g (3 mmol) der Verbindung 6d wurden gemäss Bei-



spiel 2e mit 1,36 g (3,3 mMol) Cbo-D-CHG-OpNP umgesetzt. Das nach Aufarbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 60 ml MeOH gelöst und durch Gelfiltrierung auf einer Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Die erste Hauptfraktion des MeOH-Eluates, die sich im DSC in den LMS A und B einheitlich verhielt, wurde im Vakuum bei 30°C zur Trockne eingeengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 60°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> erhielt man 2,07 g (77,4% der Theorie) der teilweise kristallinen Verbindung 6e. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel C<sub>49</sub>H<sub>57</sub>N<sub>5</sub>O<sub>11</sub> ergaben die folgenden Werte: C = 66,18% (65,98%), H = 6,52% (6,44%) und N = 7,59% (7,85%).

6f. 2HBr.H-D-CHG-Phe-Lys-DPA

892 mg (1 mMol) der Verbindung 6e wurden gemäss Beispiel 2f mit 6 ml 2N HBr in Eisessig deblockiert. Das nach Aufarbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 20 ml MeOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex LH-20" vorgereinigt. Die Fraktion des MeOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Freisetzung von 5-Amino-isophthalsäure-dimethylester spalten liess, wurde bei 30°C zur Trockne eingeengt. Zur weiteren Reinigung wurde das vorgereinigte Produkt in 30 ml 50%iger AcOH gelöst und durch Gelfiltrierung auf einer Säule von "Sephadex G-15" gereinigt. Die Hauptfraktion des AcOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Freisetzung von 5-Amino-isophthalsäure-dimethylester spalten liess, wurde im Vakuum bei 40°C zur Trockne eingeengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 40°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> erhielt man 602 mg (76,6% der Theorie) der amorphen Verbindung 6f, die im DSC im LMS C

einheitlich war. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel  $C_{33}H_{47}N_5O_7Br_2$  ergaben die folgenden Werte: C = 49,79% (50,45%), H = 6,10% (6,03%), N = 9,09% (8,92%) und Br = 19,87% (20,34%).

- 5 Die Aminosäureanalyse ergab die zu erwartenden Aminosäuren im richtigen Verhältnis:

Phe: 1,00 - Lys: 1,01 - D-CHG: 0,97.

### Beispiel 7

#### 2HBr.H-D-Val-CHA-Arg-2-NA

- 10 7b. 2HBr.H-Arg-2-NA

9,40 g (20 mmol) käufliches Cbo-Arg-2-NA.HCl wurden gemäss Beispiel 1b mit einer Lösung von 80 ml 2N HBr in Eisessig deblockiert. Das nach Aufarbeitung erhaltene Produkt wurde in 150 ml MeOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex 15 LH-20" gereinigt. Diejenige Fraktion des MeOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Freisetzung von 2-Naphthylamin spalten liess, wurde im Vakuum bei 30°C zur Trockne eingeeengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 40°C über  $P_2O_5$  erhielt man 8,60 g (93,2% der Theorie) der 20 amorphen Verbindung 7b, die im DSC im LMS C einheitlich war.

Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel

$C_{16}H_{23}N_5OBr_2$  ergaben die folgenden Werte: C = 42,08% (41,67%), H = 5,12% (5,03%), N = 14,68% (15,19%) und Br = 33,96% (34,65%).

- 25 7c. Cbo-CHA-Arg-2-NA.HBr

4,6 g (10 mmol) der Verbindung 7b wurden gemäss Beispiel 1c mit 4,69 g (11 mmol) Cbo-CHA-OpNP umgesetzt. Das nach

Aufarbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 150 ml 50%iger AcOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex G-15" gereinigt. Diejenige Fraktion des AcOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Freisetzung von 2-Naphthylamin spalten liess, wurde im Vakuum bei 40°C zur Trockne eingengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 60°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> erhielt man 5,31 g (79,5% der Theorie) der amorphen Verbindung 7c, die im DSC im LMS C einheitlich war. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel C<sub>33</sub>H<sub>43</sub>N<sub>6</sub>O<sub>4</sub>Br ergaben die folgenden Werte: C = 59,18% (59,37%), H = 6,58% (6,49%), N = 12,87% (12,59%) und Br = 11,55% (11,97%).

7d. 2HBr.H-CHA-Arg-2-NA

4,67 g (7 mmol) der Verbindung 7c wurden gemäss Beispiel 1d mit 28 ml 2N HBr in Eisessig deblockiert. Das nach Aufarbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 100 ml MeOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Diejenige Fraktion des MeOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Freisetzung von 2-Naphthylamin spalten liess, wurde im Vakuum bei 30°C zur Trockne eingengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 40°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> erhielt man 3,95 g (91,8% der Theorie) der amorphen Verbindung 7d, die im DSC im LMS C einheitlich war. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel C<sub>25</sub>H<sub>38</sub>N<sub>6</sub>O<sub>2</sub>Br<sub>2</sub> ergaben die folgenden Werte: C = 49,22% (48,87%), H = 6,30% (6,23%), N = 13,61% (13,68%) und Br = 25,84% (26,01%).

7e. Cbo-D-Val-CHA-Arg-2-NA.HBr

3,07 g (5 mmol) der Verbindung 7d wurden gemäss Bei-

spiel 1e mit 2,05 g (5,5 mMol) Cbo-D-Val-OpNP umgesetzt. Das nach Aufarbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 100 ml 50%iger AcOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex G-15" gereinigt. Die erste Hauptfraktion des AcOH-Eluates, die sich durch  
5 Trypsinbehandlung unter Freisetzung von 2-Naphthylamin spalten liess, wurde im Vakuum bei 40°C zur Trockne eingeeengt und dann im Vakuumtrockenschrank bei 60°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> getrocknet. Man erhielt 3,14 g (81,9% der Theorie) der amorphen Verbindung 7e, die im DSC im LMS C einheitlich war. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel C<sub>38</sub>H<sub>52</sub>N<sub>7</sub>O<sub>5</sub>Br ergaben  
10 die folgenden Werte: C = 58,92% (59,52%), H = 6,93% (6,84%), N = 13,02% (12,79%) und Br = 10,18% (10,42%).

7f. 2HBr.H-D-Val-CHA.Arg-2-NA

1,53 g (2 mMol) der Verbindung 7e wurden gemäss Beispiel 1f mit 8 ml 2N HBr in Eisessig deblockiert. Das nach  
15 Aufarbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 40 ml MeOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Die Hauptfraktion des MeOH-Eluates, die sich durch Trypsineinwirkung unter Bildung von 2-Naphthylamin spalten liess, wurde im  
20 Vakuum bei 30°C zur Trockne eingeeengt. Dieses Produkt wurde in 50 ml 50%iger AcOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex G-15" gereinigt. Die Hauptfraktion des AcOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Entstehung von 2-Naphthylamin spalten liess, wurde bei 40°C im Vakuum zur Trockne eingeeengt.  
25 Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 40°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> erhielt man 1,05 g (73,6% der Theorie) der amorphen Verbindung 7f, die im DSC im LMS C einheitlich war. Ele-

mentaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel

$C_{30}H_{47}N_7O_3Br_2$  ergaben die folgenden Werte: C = 50,16% (50,50%),  
H = 6,71% (6,64%), N = 14,00% (13,74%) und Br = 22,05%  
(22,40%).

5 Die Aminosäureanalyse ergab die zu erwartenden Aminosäuren im richtigen Verhältnis:

D-Val: 1,00 - Arg: 0,98 - CHA: 0,97.

### Beispiel 8

#### 2HBr.H-D-CHG-Phe-Lys-2-NA

#### 10 8a. BOC-Lys( $\epsilon$ -Cbo)-2-NA

Gemäss Beispiel 4a wurden 38,05 g (0,1 Mol) BOC-Lys( $\epsilon$ -Cbo)-OH mit 14,32 g (0,1 Mol) 2-Naphthylamin zur Reaktion gebracht. Der nach Aufarbeitung erhaltene Rückstand wurde in 500 ml MeOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Aus dem MeOH-Eluat wurden neben dem erwünschten Produkt BOC-Lys( $\epsilon$ -Cbo)-2-NA drei weitere Produkte, nämlich das Nebenprodukt N-[1,3-Dimethoxy-phenyl-(5)]-karbaminsäureisobutylester und die beiden Ausgangsprodukte BOC-Lys( $\epsilon$ -Cbo)-OH bzw. 2-Naphthylamin in drei verschiedenen Fraktionen erhalten. Die Fraktion, die BOC-Lys( $\epsilon$ -Cbo)-2-NA enthielt, wurde im Vakuum bei 30°C eingeeengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 50°C über  $P_2O_5$  erhielt man 26,9 g (53,2% der Theorie) der kristallinen Verbindung 8a mit Smp. , die im DSC in den LMS A und B einheitlich war.

25 Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel

$C_{29}H_{35}N_3O_5$  ergaben die folgenden Werte: C = 68,23% (68,89%),  
H = 7,07% (6,98%) und N = 8,52% (8,31%).

8b. CF<sub>3</sub>COOH.H-Lys(ε-Cbo)-2-NA

20,22 g (40 mmol) der Verbindung 8a wurden gemäss Beispiel 2b mit 75 ml Trifluoressigsäure deblockiert. Das nach Aufarbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 250 ml MeOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Die Hauptfraktion des MeOH-Eluates, die sich im DSC im LMS C einheitlich verhielt, wurde im Vakuum bei 30°C zur Trockne eingengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 40°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> erhielt man 18,29 g (88,0% der Theorie) der amorphen Verbindung 8b. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel C<sub>26</sub>H<sub>28</sub>N<sub>3</sub>O<sub>5</sub>F<sub>3</sub> ergaben die folgenden Werte: C = 59,70% (60,11%), H = 5,38% (5,43%) und N = 8,26% (8,09%).

8c. BOC-Phe-Lys(ε-Cbo)-2-NA

5,20 g (10 mmol) der Verbindung 8b wurden gemäss Beispiel 2c mit 4,25 g (11 mmol) BOC-Phe-OpNP umgesetzt. Das nach Aufarbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 100 ml MeOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Die erste Hauptfraktion des MeOH-Eluates, die sich im DSC in den LMS A und B einheitlich verhielt, wurde im Vakuum bei 30°C zur Trockne eingengt. Der Rückstand wurde im Vakuumtrockenschrank bei 50°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> getrocknet. Man erhielt 5,48 g (83,9% der Theorie) der teilweise kristallinen Verbindung 8c. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel

C<sub>38</sub>H<sub>44</sub>N<sub>4</sub>O<sub>6</sub> ergaben die folgenden Werte: C = 70,41% (69,92%), H = 6,74% (6,79%) und N = 8,69% (8,58%).

8d. CF<sub>3</sub>COOH.H-Phe-Lys(ε-Cbo)-2-NA

3,26 g (5 mMol) der Verbindung 8c wurden gemäss Beispiel 2d mit 17 ml Trifluoressigsäure deblockiert. Das nach Aufarbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 75 ml MeOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Die Hauptfraktion des MeOH-Eluates, die sich im DSC im LMS C einheitlich verhielt, wurde im Vakuum bei 30°C zur Trockne eingeengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 40°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> erhielt man 3,18 g (95,4% der Theorie) der amorphen Verbindung 8d. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel C<sub>35</sub>H<sub>37</sub>N<sub>4</sub>O<sub>6</sub>F<sub>3</sub> ergaben die folgenden Werte:

C = 62,63% (63,05%), H = 5,66% (5,59%) und N = 8,19% (8,40%).

8e. Cbo-D-CHG-Phe-Lys(ξ-Cbo)-2-NA

1,67 g (2,5 mMol) der Verbindung 8d wurden gemäss Beispiel 2e mit 1,14 g (2,76 mMol) Cbo-D-CHG-OpNP umgesetzt. Das nach Aufarbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 50 ml MeOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Die erste Hauptfraktion des MeOH-Eluates, die sich im DSC in den LMS A und B einheitlich verhielt, wurde im Vakuum bei 30°C zur Trockne eingeengt. Der Rückstand wurde im Vakuumtrockenschrank bei 60°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> getrocknet. Man erhielt 1,58 g (76,5% der Theorie) der amorphen Verbindung 8e. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel C<sub>49</sub>H<sub>55</sub>N<sub>5</sub>O<sub>7</sub> ergaben die folgenden Werte: C = 70,91% (71,25%), H = 6,66% (6,71%) und N = 8,69% (8,48%).

25 8f. 2HBr.H-D-CHG-Phe-Lys-2-NA

1,24 g (1,5 mMol) der Verbindung 8e wurden gemäss Beispiel 2f mit 9 ml 2N HBr in Eisessig deblockiert. Das nach Auf-

arbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 25 ml MeOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex LH-20" vorgereinigt. Die Hauptfraktion des MeOH-Eluates, die sich durch Trypsineinwirkung unter Freisetzung von 2-Naphthylamin spalten liess, wurde bei 30°C zur Trockne eingengt. Das vorgereinigte Produkt wurde in 40 ml 50%iger AcOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex G-15" weitergereinigt. Die Hauptfraktion des AcOH-Eluates, die unter der Einwirkung von Trypsin 2-Naphthylamin bildete, wurde im Vakuum bei 40°C zur Trockne eingengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 40°C über  $P_2O_5$  erhielt man 805 mg (74,6% der Theorie) der amorphen Verbindung 8f, die im DSC im LMS C einheitlich war. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel  $C_{33}H_{45}N_5O_3Br_2$  ergaben die folgenden Werte: C = 54,73% (55,08%), H = 6,38% (6,30%), N = 10,05% (9,73%) und Br = 21,88% (22,21%).

Die Aminosäureanalyse ergab die zu erwartenden Aminosäuren im richtigen Verhältnis:

Phe: 1,00 - Lys: 0,99 - D-CHG: 0,98.

#### Beispiel 9

20

#### 2HBr.H-D-Val-CHA-Arg-4-MeO-2-NA

#### 9b. 2HBr.H-Arg-4-MeO-2-NA

10,0 g (20 mmol) käufliches Cbo-Arg-4-MeO-2-NA.HCl wurden gemäss Beispiel 1b mit 80 ml 2N HBr in Eisessig deblockiert. Das nach Aufarbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 150 ml MeOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Die Hauptfraktion des MeOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Freisetzung von 4-Methoxy-2-naphthyl-



amin spalten liess, wurde im Vakuum bei 30°C zur Trockne eingengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 40°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> erhielt man 8,98 g (91,4% der Theorie) der amorphen Verbindung 9b, die im DSC im LMS C einheitlich war. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel C<sub>17</sub>H<sub>25</sub>N<sub>5</sub>O<sub>2</sub>Br<sub>2</sub> ergaben die folgenden Werte: C = 41,22% (41,57%), H = 5,19% (5,13%), N = 14,40% (14,26%) und Br = 32,01% (32,53%).

9c. Cbo-CHA-Arg-4-MeO-2-NA.HBr

4,91 g (10 mMol) der Verbindung 9b wurden gemäss Beispiel 1c mit 4,69 g (11 mMol) Cbo-CHA-OpNP umgesetzt. Das nach Aufarbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 150 ml 50%iger AcOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex G-15" gereinigt. Die erste Hauptfraktion des AcOH-Eluates, die sich durch Trypsin-

4-Methoxy-2-naphthylamin

spalten liess, wurde im Vakuum bei 40°C zur Trockne eingengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 60°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> erhielt man 5,36 g (76,8% der Theorie) der amorphen Verbindung 9c, die im DSC im LMS C einheitlich war.

Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel

C<sub>34</sub>H<sub>45</sub>N<sub>6</sub>O<sub>5</sub>Br ergaben die folgenden Werte: C = 58,85% (58,53%), H = 6,59% (6,50%), N = 11,91% (12,05%) und Br = 11,32% (11,45%).

9d. 2HBr.H-CHA-Arg-4-MeO-2-NA

4,88 g (7 mMol) der Verbindung 9c wurden gemäss Beispiel 1d mit 28 ml 2N HBr in Eisessig deblockiert. Das nach Aufarbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 100 ml MeOH gelöst

und auf einer Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Die Hauptfraktion des MeOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Bildung von 4-Methoxy-2-naphthylamin spalten liess, wurde im Vakuum bei 30°C zur Trockne eingengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 40°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> erhielt man 4,12 g (91,3% der Theorie) der amorphen Verbindung 9d, die im DSC im LMS C einheitlich war. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel C<sub>26</sub>H<sub>40</sub>N<sub>6</sub>O<sub>3</sub>Br<sub>2</sub> ergaben die folgenden Werte: C = 48,92% (48,46%), H = 6,36% (6,26%), N = 12,84% (13,04%) und Br = 24,33% (24,80%).

9e. Cbo-D-Val-CHA-Arg-4-MeO-2-NA.HBr

3,22 g (5 mMol) der Verbindung 9d wurden gemäss Beispiel 1e mit 2,05 g (5,5 mMol) Cbo-D-Val-OpNP umgesetzt. Das nach Aufarbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 125 ml 50%iger AcOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex G-15" gereinigt. Die erste Hauptfraktion des AcOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Freisetzung von 4-Methoxy-2-naphthylamin spalten liess, wurde im Vakuum bei 40°C zur Trockne eingengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 60°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> erhielt man 3,15 g (79,1% der Theorie) der amorphen Verbindung 9e, die im DSC im LMS C einheitlich war. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel C<sub>39</sub>H<sub>54</sub>N<sub>7</sub>O<sub>6</sub>Br ergaben die folgenden Werte: C = 58,35% (58,79%), H = 6,78% (6,83%), N = 12,68% (12,31%) und Br = 9,82% (10,03%).

9f. 2HBr.H-D-Val-CHA-Arg-4-MeO-2-NA

1,59 g (2 mMol) der Verbindung 9e wurden gemäss Beispiel 1f mit 8 ml 2N HBr in Eisessig deblockiert. Das nach

Aufarbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 40 ml MeOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex LH-20" vorgereinigt. Die Hauptfraktion des MeOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Bildung von 4-Methoxy-2-naphthylamin spalten liess, wurde bei 30°C zur Trockne eingengt. Dieses vorgereinigte Produkt wurde in 60 ml 50%iger AcOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex G-15" gereinigt. Die Hauptfraktion des AcOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Entstehung von 4-Methoxy-2-naphthylamin spalten liess, wurde bei 40°C im Vakuum zur Trockne eingengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 40°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> erhielt man 1,09 g (73,3% der Theorie) der amorphen Verbindung 9f, die im DSC im LMS C einheitlich war. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel C<sub>31</sub>H<sub>49</sub>N<sub>7</sub>O<sub>4</sub>Br<sub>2</sub> ergaben die folgenden Werte: C = 49,63% (50,07%), H = 6,70% (6,64%), N = 13,42% (13,19%) und Br = 21,22% (21,49%).

Die Aminosäureanalyse ergab die zu erwartenden Aminosäuren im richtigen Verhältnis:

D-Val: 1,00 - Arg: 1,01 - D-CHA: 0.98.

20

#### Beispiel 10

2HBr.H-D-CHG-Phe-Lys-4-MeO-2-NA

10a. BOC-Lys(ε-Cbo)-4-MeO-2-NA

Gemäss Beispiel 4a wurden 9,51 g (25 mmol) BOC-Lys(ε-Cbo)-OH mit 4,33 g (25 mmol) 4-Methoxy-2-naphthylamin zur Reaktion gebracht. Der nach Aufarbeitung erhaltene Rückstand wurde in 175 ml MeOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Aus dem MeOH-Eluat wurden neben dem er-

wünschten Produkt BOC-Lys( $\epsilon$ -Cbo)-4-MeO-2-NA drei weitere Produkte, nämlich das Nebenprodukt N-(4-Methoxy-2-naphthyl)-karbaminsäure-isobutylester sowie die beiden Ausgangsprodukte BOC-Lys( $\epsilon$ -Cbo)-OH bzw. 4-Methoxy-2-naphthylamin in drei verschiedenen Fraktionen erhalten. Die das gewünschte Produkt enthaltende Fraktion wurde im Vakuum bei 30°C eingengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 50°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> erhielt man 6,28 g (46,9% der Theorie) der teilweise kristallinen Verbindung 10a, die im DSC in den LMS A und B einheitlich war. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel C<sub>30</sub>H<sub>37</sub>N<sub>3</sub>O<sub>6</sub> ergaben die folgenden Werte: C = 66,83% (67,27%), H = 7,04% (6,96%) und N = 8,09% (7,85%).

10b. CF<sub>3</sub>COOH.H-Lys( $\epsilon$ -Cbo)-4-MeO-2-NA

5,36 g (10 mMol) der Verbindung 10a wurden gemäss Beispiel 2b mit 20 ml Trifluoressigsäure deblockiert. Das nach Aufarbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 75 ml MeOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Die Hauptfraktion des MeOH-Eluates, die sich im DSC im LMS C einheitlich verhielt, wurde im Vakuum bei 30°C zur Trockne eingengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 40°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> erhielt man 5,10 g (92,8% der Theorie) der amorphen Verbindung 10b. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel C<sub>27</sub>H<sub>30</sub>N<sub>3</sub>O<sub>6</sub>F ergaben die folgenden Werte: C = 58,66% (59,01%), H = 5,61% (5,50%) und N = 7,92% (7,65%).

25 10c. BOC-Phe-Lys( $\epsilon$ -Cbo)-4-MeO-2-NA

4,40 g (8 mMol) der Verbindung 10b wurden gemäss Beispiel 2c mit 3,40 g (8,8 mMol) BOC-Phe-OpNP umgesetzt. Das

nach Aufarbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 75 ml MeOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Die erste Hauptfraktion des MeOH-Eluates, die sich im DSC in den LMS A und B einheitlich verhielt, wurde im Vakuum bei 30°C zur Trockne eingengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 50°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> erhielt man 4,54 g (83,1% der Theorie) der amorphen Verbindung 10c. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel C<sub>39</sub>H<sub>46</sub>N<sub>4</sub>O<sub>7</sub> ergaben die folgenden Werte: C = 68,24% (68,60%), H = 6,85% (6,79%) und N = 8,41% (8,21%).

10d. CF<sub>3</sub>COOH.H-Phe-Lys(ε-Cbo)-4-MeO-2-NA

3,41 g (5 mMol) der Verbindung 10c wurden gemäss Beispiel 2d mit 20 ml Trifluoressigsäure deblockiert. Das nach Aufarbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 80 ml MeOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt. Die Hauptfraktion des MeOH-Eluates, die sich im DSC im LMS C einheitlich verhielt, wurde im Vakuum bei 30°C zur Trockne eingengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 40°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> erhielt man 3,29 g (94,4% der Theorie) der amorphen Verbindung 10d. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel C<sub>36</sub>H<sub>39</sub>N<sub>4</sub>O<sub>7</sub>F<sub>3</sub> ergaben die folgenden Werte: C = 61,82% (62,06%), H = 5,63% (5,64%) und N = 8,21% (8,04%).

10e. Cbo-D-CHG-Phe-Lys(ε-Cbo)-4-MeO-2-NA

1,74 g (2,5 mMol) der Verbindung 10d wurden gemäss Beispiel 2e mit 1,14 g (2,76 mMol) Cbo-D-CHG-OpNP umgesetzt. Das nach Aufarbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 60 ml MeOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex LH-20" gereinigt.

- Die erste Hauptfraktion des MeOH-Eluates, die sich im DSC in den LMS A und B einheitlich verhielt, wurde im Vakuum bei 30°C zur Trockne eingengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 60°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> erhielt man 1,76 g (82,2% der Theorie) der amorphen Verbindung 10e. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel C<sub>50</sub>H<sub>57</sub>N<sub>5</sub>O<sub>8</sub> ergaben die folgenden Werte: C = 69,75% (70,15%), H = 6,82% (6,71%) und N = 8,28% (8,18%).
- 10f. 2HBr.H-D-CHG-Phe-Lys-4-MeO-2-NA
- 10 856 mg (1 mMol) der Verbindung 10e wurden gemäss Beispiel 2f mit 6 ml 2N HBr in Eisessig deblockiert. Das nach Aufarbeitung erhaltene Rohprodukt wurde in 20 ml AcOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex LH-20" vorgereinigt. Die Hauptfraktion des AcOH-Eluates, die sich durch Trypsinbehandlung unter Freisetzung von 4-Methoxy-2-naphthylamin spalten liess, wurde bei 30°C zur Trockne eingengt. Das vorgereinigte Produkt wurde in 30 ml 50%iger AcOH gelöst und auf einer Säule von "Sephadex G-15" gereinigt. Die Hauptfraktion des AcOH-Eluates, die unter der Einwirkung von Trypsin 4-Methoxy-2-naphthylamin bildete, wurde im Vakuum bei 40°C zur Trockne eingengt. Nach Trocknung des Rückstandes im Vakuumtrockenschrank bei 40°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> erhielt man 553 mg (73,8% der Theorie) der amorphen Verbindung 10f, die im DSC im LMS C einheitlich war. Elementaranalyse und Berechnung aus der Bruttoformel C<sub>34</sub>H<sub>47</sub>N<sub>5</sub>O<sub>4</sub>Br<sub>2</sub> ergaben die folgenden Werte: C = 54,09% (54,48%), H = 6,31% (6,32%), N = 9,52% (9,34%) und Br = 20,86% (21,32%).

Die Aminosäureanalyse ergab die zu erwartenden Aminosäuren im richtigen Verhältnis:

Phe: 1,00 - Lys: 1,02 - D-CHG: 0,99.

Nach den in den vorangehenden Beispielen beschriebenen Methoden wurde eine Reihe weiterer Tripeptidderivate hergestellt, welche in der Tabelle 1 zusammengestellt sind.

Die zur Herstellung der in Tabelle 1 aufgeführten Tripeptidderivate verwendeten Di- und Tripeptidzwischenprodukte sind in den Tabellen 2 und 3 zusammengestellt.

Tabelle 1

Bei- spiel	Endprodukt	Ausgangs- produkte (mmol)	Methode (Beispiel) Ausbeute	Elementar- analyse gef. %	Aminosäure- analyse ber. %
11	2HBr.H-D-CHG-Leu-Arg-pNA $C_{26}H_{44}N_8O_5Br_2$	11e (1 mmol) 2N HBr/ACOH	(1f) 88,2	C 43,72 H 6,31 N 16,28 Br 22,33	CHG : Leu : Arg 0,97: 1,00: 0,98
12	2HBr.H-D-Val-CHA-Arg-pNA $C_{26}H_{44}N_8O_5Br_2$	12e (1 mmol) 2N HBr/ACOH	(1f) 86,4	C 43,60 H 6,41 N 16,15 Br 22,21	Val : CHA : Arg 1,00: 0,96: 1,02
13	2HBr.H-D-Ile-CHA-Arg-pNA $C_{27}H_{46}N_8O_5Br_2$	13e (1,5mmol) 2N HBr/ACOH	(1f) 88,9	C 44,48 H 6,53 N 16,09 Br 21,85	Ile : CHA : Arg 1,00: 0,98: 0,99
14	2HBr.H-D-Val-CHA-Lys-pNA $C_{26}H_{44}N_6O_5Br_2$	14e (0,8mmol) 2N HBr/ACOH	(2f) 91,0	C 45,30 H 6,58 N 12,69 Br 23,17	Val : CHA : Lys 1,00: 1,03: 0,99
15	2HBr.H-D-Ile-CHA-Lys-pNA $C_{27}H_{46}N_6O_5Br_2$	15e (1,2mmol) 2N HBr/ACOH	(2f) 90,3	C 46,10 H 6,75 N 11,81 Br 22,75	Ile : CHA : Lys 1,00: 0,98: 1,02
16	2HBr.H-D-CHG-Phe-Arg-pNA $C_{29}H_{42}N_8O_5Br_2$	16e (1 mmol) 2N HBr/ACOH	(1f) 85,6	C 46,22 H 5,78 N 14,82 Br 21,33	CHG : Phe : Arg 0,97: 1,00: 1,01
17	2HBr.H-D-CHT-Phe-Arg-pNA $C_{30}H_{44}N_8O_6Br_2$	17e (1,25mmol) 2N HBr/ACOH	(1f) 79,4	C 45,95 H 5,80 N 14,70 Br 20,55	CHT : Phe : Arg 0,96: 1,00: 1,03



Tabelle 1 (Fortsetzung)

18	2HBr.H-D-Ph'Gly-CHA-Arg-pNA C <sub>29</sub> H <sub>42</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	18e (1,1mMol) 2N HBr/AcOH	(1f) 82,6	C H N Br	46,54 5,73 15,25 21,28	46,91 5,70 15,09 21,52	Ph'Gly:CHA : Arg 1,00 : 0,99: 1,00
19	2HBr.H-D-CHA-Pro-Arg-pNA C <sub>26</sub> H <sub>42</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	19e (1 mMol) 2N HBr/AcOH	(1f) 86,4	C H N Br	44,15 6,06 16,13 22,44	44,20 5,99 15,86 22,62	CHA : Pro : Arg 0,98: 0,99: 1,00
20	2HBr.H-D-CHG-CHA-Lys-pNA C <sub>29</sub> H <sub>48</sub> N <sub>6</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	20e (1 mMol) 2N HBr/AcOH	(2f) 92,4	C H N Br	47,81 6,72 11,59 21,83	48,34 6,71 11,66 22,18	CHG : CHA : Lys 1,02: 0,99: 1,00
21	2HBr.H-D-CHG-Leu-Lys-pNA C <sub>26</sub> H <sub>44</sub> N <sub>6</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	21e (0,9mMol) 2N HBr/AcOH	(2f) 92,5	C H N Br	45,35 6,60 12,67 23,17	45,89 6,52 12,35 23,49	CHG : Leu : Lys 0,99: 1,00: 1,02
22	2HBr.H-D-Pro-CHA-Arg-pNA C <sub>26</sub> H <sub>42</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	22e (1,1mMol) 2N HBr/AcOH	(1f) 88,8	C H N Br	43,74 6,08 16,16 22,41	44,20 5,99 15,86 22,62	Pro : CHA : Arg 0,98: 1,01: 1,00
23	2HBr.H-D-CHT-Pro-Arg-pNA C <sub>26</sub> H <sub>42</sub> N <sub>8</sub> O <sub>6</sub> Br <sub>2</sub>	23e (0,75mMol) 2N HBr/AcOH	(1f) 82,4	C H N Br	43,05 5,96 15,70 21,88	43,22 5,86 15,51 22,12	CHT : Pro : Arg 1,00: 1,02: 1,00
24	2HBr.H-D-Pro-CHG-Arg-pNA C <sub>25</sub> H <sub>40</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	24e (1 mMol) 2N HBr/AcOH	(1f) 85,4	C H N Br	42,94 5,91 16,34 22,75	43,36 5,82 16,18 23,08	Pro : CHG : Arg 0,98: 0,97: 1,00
25	2HBr.H-D-Pro-CHT-Arg-pNA C <sub>26</sub> H <sub>42</sub> N <sub>8</sub> O <sub>6</sub> Br <sub>2</sub>	25e (0,9mMol) 2N HBr/AcOH	(1f) 76,8	C H N Br	42,85 5,96 15,86 21,84	43,22 5,86 15,51 22,12	Pro : CHT : Arg 1,01: 0,96: 1,00

Tabelle 1 (Fortsetzung)

26	2HBr.H-D-Ph'Gly-Leu-Arg-pNA C <sub>26</sub> H <sub>38</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	26e (0,8mmol) 2N HBr/AcOH	(1f) 79,5	C H N Br	43,60 5,44 16,06 22,17	43,71 5,36 15,68 22,37	Ph'Gly:Leu : Arg 0,99 : 1,00: 0,99
27	2HBr.H-D-CHG-Pro-Arg-pNA C <sub>25</sub> H <sub>40</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	27e (1,2mmol) 2N HBr/AcOH	(1f) 84,8	C H N Br	42,80 5,92 16,44 22,70	43,36 5,82 16,18 23,08	CHG : Pro : Arg 1,01: 1,02: 1,00
28	2HBr.H-D-CHT-Pip-Arg-pNA C <sub>27</sub> H <sub>44</sub> N <sub>8</sub> O <sub>6</sub> Br <sub>2</sub>	28e (0,65mmol) 2N HBr/AcOH	(1f) 82,6	C H N Br	43,96 6,09 15,77 21,53	44,03 6,02 15,22 21,70	CHT : Pip : Arg 0,99: 0,96: 1,00
29	2AcOH.H-D-CHA-Pro-Lys-pNA C <sub>30</sub> H <sub>48</sub> N <sub>6</sub> O <sub>9</sub>	29e (0,75mmol) 2N HBr/AcOH	(2f) 87,5	C H N	56,09 7,65 13,48	56,59 7,60 13,20	CHA : Pro : Lys 0,99: 0,98: 1,00
30	2AcOH.H-D-Val-CHG-Lys-pNA C <sub>29</sub> H <sub>48</sub> N <sub>6</sub> O <sub>9</sub>	30e (0,75mmol) 2N HBr/AcOH	(2f) 88,8	C H N	56,02 7,82 13,59	55,75 7,74 13,45	Val : CHG : Lys 1,00: 0,98: 1,01
31	2AcOH.H-D-CHG-Pro-Lys-pNA C <sub>29</sub> H <sub>46</sub> N <sub>6</sub> O <sub>9</sub>	31e (0,75mmol) 2N HBr/AcOH	(2f) 85,4	C H N	55,49 7,55 13,78	55,93 7,45 13,50	CHG : Pro : Lys 0,97: 0,99: 1,00
32	2AcOH.H-D-CHT-Pro-Lys-pNA C <sub>30</sub> H <sub>48</sub> N <sub>6</sub> O <sub>10</sub>	32e (0,75mmol) 2N HBr/AcOH	(2f) 79,8	C H N	55,01 7,44 13,18	55,20 7,41 12,88	CHT : Pro : Lys 0,96: 0,99: 1,00
33	2AcOH.H-D-Ph'Gly-CHA-Lys-pNA C <sub>33</sub> H <sub>48</sub> N <sub>6</sub> O <sub>9</sub>	33e (0,75mmol) 2N HBr/AcOH	(2f) 75,5	C H N	59,25 7,18 12,66	58,91 7,19 12,49	Ph'Gly:CHA : Lys 0,99 : 0,98: 1,00
34	2AcOH.H-D-Val-CHT-Lys-pNA C <sub>30</sub> H <sub>50</sub> N <sub>6</sub> O <sub>10</sub>	34e (0,75mmol) 2N HBr/AcOH	(2f) 84,4	C H N	54,90 7,78 13,05	55,03 7,70 12,84	Val : CHT : Lys 1,00: 0,98: 1,01
35	2AcOH.H-D-Ph'Gly-CHT-Lys-pNA C <sub>33</sub> H <sub>48</sub> N <sub>6</sub> O <sub>10</sub>	35e (0,75mmol) 2N HBr/AcOH	(2f) 73,8	C H N	57,18 7,09 12,40	57,54 7,02 12,20	Ph'Gly:CHT : Lys 0,98 : 0,96: 1,00

Tabelle 1 (Fortsetzung)

36	2HBr.H-D-Leu-CHA-Arg-pNA C <sub>27</sub> H <sub>46</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	36e (1 mmol) 2N HBr/ACOH	(lf) 85,2	C 44,55 H 6,53 N 15,85 Br 21,92	44,88 6,42 15,51 22,12	Leu : CHA : Arg 1,00: 0,98: 0,99
37	2HBr.H-D-Nleu-CHA-Arg-pNA C <sub>27</sub> H <sub>46</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	37e (1 mmol) 2N HBr/ACOH	(lf) 86,0	C 44,75 H 6,49 N 15,79 Br 21,82	44,88 6,42 15,51 22,12	Nleu: CHA : Arg 1,00: 0,97: 0,99
38	2HBr.H-D-Nval-CHA-Arg-pNA C <sub>26</sub> H <sub>44</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	38e (1 mmol) 2N HBr/ACOH	(lf) 87,1	C 44,39 H 6,28 N 16,09 Br 22,33	44,08 6,26 15,82 22,56	Nval: CHA : Arg 1,00: 0,98: 0,98
39	2HBr.H-D-Phe-CHA-Arg-pNA C <sub>30</sub> H <sub>44</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	39e (1 mmol) 2N HBr/ACOH	(lf) 82,3	C 47,47 H 5,92 N 15,08 Br 20,85	47,63 5,86 14,81 21,12	Phe : CHA : Arg 1,00: 0,98: 1,01
40	2HBr.H-D-Ala-CHA-Arg-pNA C <sub>24</sub> H <sub>40</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	40e (1 mmol) 2N HBr/ACOH	(lf) 86,0	C 41,97 H 5,92 N 16,59 Br 23,11	42,36 5,93 16,47 23,49	Ala : CHA : Arg 1,00: 0,97: 0,99
41	2HBr.H-D-But-CHA-Arg-pNA C <sub>25</sub> H <sub>42</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	41e (1 mmol) 2N HBr/ACOH	(lf) 81,9	C 43,18 H 6,16 N 16,27 Br 22,73	43,24 6,10 16,14 23,01	But : CHA : Arg 1,00: 0,98: 1,01
42	2HBr.H-D-CHG-Tyr-Arg-pNA C <sub>29</sub> H <sub>42</sub> N <sub>8</sub> O <sub>6</sub> Br <sub>2</sub>	42e (0,5mmol) 2N HBr/ACOH	(lf) 77,8	C 45,77 H 5,64 N 15,01 Br 20,84	45,92 5,58 14,77 21,07	CHG : Tyr : Arg 0,97: 1,00: 0,99
43	2HBr.H-D-CHA-Tyr-Arg-pNA C <sub>30</sub> H <sub>44</sub> N <sub>8</sub> O <sub>6</sub> Br <sub>2</sub>	43e (0,5mmol) 2N HBr/ACOH	(lf) 72,1	C 46,39 H 5,73 N 14,60 Br 20,50	46,64 5,74 14,51 20,69	CHA : Tyr : Arg 0,98: 1,00: 1,00

Tabelle 1 (Fortsetzung)

44	2HBr.H-D-Nval-Tyr-Arg-pNA $C_{26}H_{38}N_8O_6Br_2$	44e (0,5mmol) 2N HBr/AcoH	(lf) 70,5	C H N Br	43,29 5,31 15,82 22,07	43,47 5,33 15,60 22,24	Nval: Tyr : Arg 1,02: 1,00: 0,98
45	2HBr.H-D-CHT-Tyr-Arg-pNA $C_{30}H_{44}N_8O_7Br_2$	45e (0,5mmol) 2N HBr/AcoH	(lf) 69,9	C H N Br	45,20 5,68 14,39 20,05	45,69 5,62 14,21 20,27	CHT : Tyr : Arg 0,96: 1,00: 0,99
46	2HBr.H-D-Phe-Tyr-Arg-pNA $C_{30}H_{38}N_8O_6Br_2$	46e (0,5mmol) 2N HBr/AcoH	(lf) 73,0	C H N Br	47,51 5,07 14,88 20,46	47,01 5,00 14,62 20,85	Phe : Tyr : Arg 1,00: 1,01: 0,98
47	2HBr.H-D-Ph'Gly-Tyr-Arg-pNA $C_{29}H_{36}N_8O_6Br_2$	47e (0,5mmol) 2N HBr/AcoH	(lf) 67,8	C H N Br	46,57 4,90 15,13 20,98	46,30 4,82 14,89 21,24	Ph'Gly:Tyr: Arg 0,97 :1,00: 0,99
48	2HBr.H-D-CHG-Ala-Arg-pNA $C_{23}H_{38}N_8O_5Br_2$	48e (1 mmol) 2N HBr/AcoH	(lf) 83,4	C H N Br	41,66 5,74 17,09 23,90	41,45 5,75 16,82 23,98	CHG : Ala : Arg 0,96: 1,00: 0,99
49	2HBr.H-D-CHA-Ala-Arg-pNA $C_{24}H_{40}N_8O_5Br_2$	49e (1 mmol) 2N HBr/AcoH	(lf) 88,1	C H N Br	42,54 5,98 16,60 23,19	42,36 5,93 16,47 23,49	CHA : Ala : Arg 0,98: 1,00: 1,00
50	2HBr.H-D-Phe-Leu-Arg-pNA $C_{27}H_{40}N_8O_5Br_2$	50e (1 mmol) 2N HBr/AcoH	(lf) 84,4	C H N Br	45,49 5,66 15,69 22,03	45,26 5,63 15,64 22,31	Phe : Leu : Arg 1,01: 1,00: 0,99
51	2HBr.H-D-CHT-Leu-Arg-pNA $C_{27}H_{46}N_8O_6Br_2$	51e (1 mmol) 2N HBr/AcoH	(lf) 80,7	C H N Br	43,80 6,33 15,42 21,37	43,91 6,28 15,17 21,64	CHT : Leu : Arg 0,96: 1,00: 0,99

Tabelle 1 (Fortsetzung)

52	2HBr.H-D-CHA-Leu-Arg-pNA C <sub>27</sub> H <sub>46</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	52e (1 mmol) 2N HBr/AcOH	(1f) 84,5	C 44,38 H 6,41 N 15,75 Br 21,85	44,88 6,42 15,51 22,12	CHA : Leu : Arg 0,97: 1,00: 1,01
53	2HBr.H-D-Leu-Ph'Gly-Arg-pNA C <sub>26</sub> H <sub>38</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	53e (0,5mmol) 2N HBr/AcOH	(1f) 82,3	C 44,18 H 5,50 N 16,18 Br 22,48	44,46 5,45 15,95 22,75	Leu : Ph'Gly:Arg 1,00: 0,97: 0,98
54	2HBr.H-D-Nval-Ph'Gly-Arg-pNA C <sub>25</sub> H <sub>36</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	54e (0,5mmol) 2N HBr/AcOH	(1f) 79,8	C 43,24 H 5,33 N 16,39 Br 22,87	43,62 5,27 16,28 23,21	Nval:Ph'Gly:Arg 1,00:0,98 : 1,01
55	2HBr.H-D-Ala-Ph'Gly-Arg-pNA C <sub>23</sub> H <sub>32</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	55e (0,5mmol) 2N HBr/AcOH	(1f) 82,1	C 41,46 H 4,93 N 17,19 Br 23,92	41,83 4,88 16,97 24,20	Ala : Ph'Gly: Arg 1,00: 0,98 : 0,99
56	2HBr.H-D-CHA-Ph'Gly-Arg-pNA C <sub>29</sub> H <sub>42</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	56e (0,5mmol) 2N HBr/AcOH	(1f) 77,6	C 46,75 H 5,73 N 15,40 Br 21,22	46,91 5,70 15,09 21,52	CHA : Ph'Gly: Arg 0,97: 0,98 : 1,00
57	2HBr.H-D-CHT-Ph'Gly-Arg-pNA C <sub>29</sub> H <sub>42</sub> N <sub>8</sub> O <sub>6</sub> Br <sub>2</sub>	57e (0,5mmol) 2N HBr/AcOH	(1f) 76,4	C 45,64 H 5,61 N 15,00 Br 20,69	45,92 5,58 14,77 21,07	CHT : Ph'Gly: Arg 0,96: 0,99 : 1,00
58	2HBr.H-D-CHG-Ph'Gly-Arg-pNA C <sub>28</sub> H <sub>40</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	58e (0,5mmol) 2N HBr/AcOH	(1f) 75,9	C 46,02 H 5,59 N 15,67 Br 21,48	46,16 5,53 15,38 21,94	CHG : Ph'Gly: Arg 0,98: 0,98 : 1,00
59	2HBr.H-D-CHG-CHG-Arg-pNA C <sub>28</sub> H <sub>46</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	59e (1 mmol) 2N HBr/AcOH	(1f) 84,6	C 45,65 H 6,38 N 15,44 Br 21,52	45,78 6,31 15,26 21,76	CHG : Arg 1,93: 1,00

Tabelle 1 (Fortsetzung)

60	2HBr.H-D-Pip-CHG-Arg-pNA C <sub>26</sub> H <sub>42</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	60e (1 mMol) 2N HBr/AcOH	(1f) 80,1	C 43,91 H 6,05 N 16,18 Br 22,47	44,20 5,99 15,86 22,62	Pip : CHG : Arg 0,97: 0,99: 1,00
61	2HBr.H-D-Phe-CHG-Arg-pNA C <sub>29</sub> H <sub>42</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	61e (1 mMol) 2N HBr/AcOH	(1f) 88,4	C 46,70 H 5,68 N 15,27 Br 21,33	46,91 5,70 15,09 21,52	Phe : CHG : Arg 1,00: 0,98: 1,01
62	2HBr.H-D-Ph'Gly-CHG-Arg-pNA C <sub>28</sub> H <sub>40</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	62e (1 mMol) 2N HBr/AcOH	(1f) 82,7	C 46,18 H 5,60 N 15,62 Br 21,77	46,16 5,53 15,38 21,94	Ph'Gly:CHG : Arg 0,98 : 0,98: 1,00
63	2HBr.H-D-Ph'Gly-Phe-Arg-pNA C <sub>29</sub> H <sub>36</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	63e (0,5mMol) 2N HBr/AcOH	(1f) 80,0	C 47,08 H 5,00 N 15,38 Br 21,61	47,29 4,93 15,22 21,70	Ph'Gly:Phe : Arg 0,97 : 1,00: 0,99
64	2HBr.H-D-CHA-Phe-Arg-pNA C <sub>30</sub> H <sub>44</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	64e (0,5mMol) 2N HBr/AcOH	(1f) 82,5	C 47,32 H 5,84 N 14,90 Br 20,88	47,63 5,86 14,81 21,12	CHA : Phe : Arg 0,96: 1,00: 0,99
65	2HBr.H-D-CHG-Pip-Arg-pNA C <sub>26</sub> H <sub>42</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	65e (0,5mMol) 2N HBr/AcOH	(1f) 77,7	C 43,87 H 6,04 N 16,18 Br 22,40	44,20 5,99 15,86 22,62	CHG : Pip : Arg 0,98: 0,96: 1,00
66	2HBr.H-D-CHA-Pip-Arg-pNA C <sub>27</sub> H <sub>44</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	66e (0,5mMol) 2N HBr/AcOH	(1f) 76,9	C 44,76 H 6,18 N 15,73 Br 22,01	45,01 6,16 15,55 22,18	CHA : Pip : Arg 0,98: 0,95: 1,00
67	2HBr.H-D-CHG-Nleu-Arg-pNA C <sub>26</sub> H <sub>44</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	67e (1 mMol) 2N HBr/AcOH	(1f) 85,8	C 43,68 H 6,30 N 16,02 Br 22,33	44,08 6,26 15,82 22,56	CHG :Nleu : Arg 0,97: 1,00: 0,99

Tabelle 1 (Fortsetzung)

68	2HBr.H-D-CHA-Nleu-Arg-pNA C <sub>27</sub> H <sub>46</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	68e (1 mMol) 2N HBr/AcOH	(1f) 87,4	C 44,59 H 6,45 N 15,62 Br 21,87	44,88 6,42 15,51 22,12	CHA : Nleu : Arg 0,98: 1,00: 0,98
69	2HBr.H-D-CHA-Nval-Arg-pNA C <sub>26</sub> H <sub>44</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	69e (0,5mMol) 2N HBr/AcOH	(1f) 90,2	C 43,90 H 6,32 N 16,18 Br 22,39	44,08 6,26 15,82 22,56	CHA : Nval : Arg 0,97: 1,00: 0,99
70	2HBr.H-D-CHG-Nval-Arg-pNA C <sub>25</sub> H <sub>42</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	70e (0,5mMol) 2N HBr/AcOH	(1f) 88,5	C 43,20 H 6,15 N 16,36 Br 22,78	43,24 6,10 16,14 23,01	CHG : Nval : Arg 0,96: 1,00: 1,01
71	2HBr.H-D-Nval-CHA-Lys-pNA C <sub>26</sub> H <sub>44</sub> N <sub>6</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	71e (1 mMol) 2N HBr/AcOH	(2f) 76,4	C 45,73 H 6,61 N 12,48 Br 23,18	45,89 6,52 12,35 23,49	Nval: CHA : Arg 1,00: 0,98: 0,99
72	2HBr.H-D-But-CHA-Lys-pNA C <sub>25</sub> H <sub>42</sub> N <sub>6</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	72e (1 mMol) 2N HBr/AcOH	(2f) 74,6	C 44,75 H 6,39 N 12,67 Br 23,68	45,05 6,35 12,61 23,98	But : CHA : Lys 1,02: 0,98: 1,00
73	2HBr.H-D-Leu-CHA-Lys-pNA C <sub>27</sub> H <sub>46</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	73e (1 mMol) 2N HBr/AcOH	(2f) 78,0	C 46,39 H 6,63 N 12,27 Br 22,81	46,69 6,68 12,10 23,01	Leu : CHA : Lys 1,00: 0,97: 1,01
74	2HBr.H-D-Nleu-CHA-Lys-pNA C <sub>27</sub> H <sub>46</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	74e (1 mMol) 2N HBr/AcOH	(2f) 77,6	C 46,88 H 6,72 N 12,33 Br 22,75	46,69 6,68 12,10 23,01	Nleu: CHA : Lys 0,99: 0,97: 1,00
75	2HBr.H-D-CHG-But-Arg-pNA C <sub>24</sub> H <sub>40</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	75e (1 mMol) 2N HBr/AcOH	(1f) 84,7	C 42,18 H 6,00 N 16,52 Br 23,18	42,36 5,93 16,47 23,49	CHG : But : Arg 0,97: 0,99: 1,00

Tabelle 1 (Fortsetzung)

76	2HBr.H-D-CHA-But-Arg-pNA C <sub>25</sub> H <sub>42</sub> N <sub>8</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	76e (1 mMol) 2N HBr/AcOH	(1f) 88,5	C 42,96 H 6,12 N 16,25 Br 22,69	43,24 6,10 16,14 23,01	CHA : But : Arg 0,98: 0,98: 1,00
77	2HBr.H-D-CHT-But-Arg-pNA C <sub>25</sub> H <sub>42</sub> N <sub>8</sub> O <sub>6</sub> Br <sub>2</sub>	77e (1 mMol) 2N HBr/AcOH	(1f) 82,3	C 41,89 H 6,01 N 15,96 Br 22,15	42,26 5,96 15,77 22,49	CHT : But : Arg 0,96: 0,99: 1,00



Bei- spiel	Dipeptid- Zwischenprodukt	Tabelle 2		Methode (Beispiel) Ausbeute %	Elementaranalyse	
		Ausgangsprodukt (mmol)			gef. %	ber. %
11c	Cbo-Leu-Arg-pNA.HBr $C_{26}H_{36}N_7O_6Br$	1b (5 mmol) Cbo-LeuOpNP (5,5 mmol)	(1c) 82,4	C 50,75 H 5,95 N 16,10 Br 12,69	50,16 5,83 15,75 12,84	
11d	2HBr.H.Leu-Arg-pNA $C_{18}H_{31}N_7O_4Br_2$	11c (3 mmol) 2N HBr/AcOH	(1d) 90,3	C 38,42 H 5,55 N 17,84 Br 27,67	37,98 5,49 17,23 28,07	
14c	BOC-CHA-Lys( $\epsilon$ -Cbo)-pNA $C_{34}H_{47}N_5O_8$	2b (5 mmol) BOC-CHA-OpNP (5,5 mmol)	(2c) 84,2	C 63,05 H 7,35 N 10,98	62,46 7,25 10,71	
14d	CF <sub>3</sub> COOH.H-CHA-Lys( $\epsilon$ -Cbo)-pNA $C_{31}H_{40}N_5O_8F_3$	14c (3 mmol) 6ml CF <sub>3</sub> COOH	(2d) 91,6	C 56,08 H 6,15 N 11,01	55,77 6,04 10,49	
16c	Cbo-Phe-Arg-pNA.HBr $C_{29}H_{34}N_7O_6Br$	1b (5 mmol) Cbo-Phe-OpNP (5,5 mmol)	(1c) 84,8	C 53,45 H 5,30 N 15,15 Br 11,95	53,05 5,22 14,94 12,17	
16d	2HBr.H-Phe-Arg-pNA $C_{21}H_{29}N_7O_4Br_2$	16c (3 mmol) 2N HBr/AcOH	(1d) 93,5	C 41,38 H 4,78 N 16,50 Br 26,15	41,81 4,85 16,25 26,49	
19e	Cbo-Pro-Arg-pNA.HBr $C_{25}H_{32}N_7O_6Br$	1b (5 mmol) Cbo-Pro-OpNP (5,5 mmol)	(1c) 88,1	C 49,95 H 5,40 N 16,19 Br 12,82	49,51 5,32 16,17 13,17	
19d	2HBr.H-Pro-Arg-pNA $C_{17}H_{27}N_7O_4Br_2$	19c (3 mmol) 2N HBr/AcOH	(1d) 92,0	C 37,41 H 5,03 N 18,15 Br 28,50	36,91 4,92 17,72 28,88	
21c	BOC-Leu-Lys( $\epsilon$ -Cbo)-pNA $C_{31}H_{43}N_5O_8$	2b (5 mmol) BOC-Leu-OpNP (5,5 mmol)	(2c) 87,3	C 61,10 H 7,15 N 11,88	60,67 7,06 11,41	



Tabelle 2 (Fortsetzung)

21d	CF <sub>3</sub> COOH.H-Leu-Lys(ε-Cbo)-pNA C <sub>28</sub> H <sub>36</sub> N <sub>5</sub> O <sub>8</sub> F <sub>3</sub>	21c (3 mMol) 6ml CF <sub>3</sub> COOH	(2d) 90,9	C 53,40 H 5,85 N 11,50	53,58 5,78 11,16
24c	Cbo-CHG-Arg-pNA.HBr C <sub>28</sub> H <sub>38</sub> N <sub>7</sub> O <sub>6</sub> Br	1b (5mMol) Cbo-CHG-OpNP (5,5 mMol)	(1c) 79,6	C 52,20 H 6,09 N 15,55	51,85 5,91 15,12
24d	2HBr.H-CHG-Arg-pNA C <sub>20</sub> H <sub>33</sub> N <sub>7</sub> O <sub>4</sub> Br <sub>2</sub>	24c (3 mMol) 2N HBr/ACOH	(1d) 88,4	Br 12,05 C 40,95 H 5,53	12,32 40,35 5,59
25c	Cbo-CHT-Arg-pNA.HBr C <sub>29</sub> H <sub>40</sub> N <sub>7</sub> O <sub>7</sub> Br	1b (5 mMol) Cbo-CHT-OpNP (5,5 mMol)	(1c) 75,7	Br 26,58 C 52,08 H 6,04	26,84 51,33 5,94
25d	2HBr.H-CHT-Arg-pNA C <sub>21</sub> H <sub>35</sub> N <sub>7</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	25c (2,5 mMol) 2N HBr/ACOH	(1d) 88,9	Br 11,60 C 40,87 H 5,56	11,76 40,33 5,64
28c	Cbo-Pip-Arg-pNA.HBr C <sub>26</sub> H <sub>34</sub> N <sub>7</sub> O <sub>6</sub> Br	1b (5 mMol) Cbo-Pip-OpNP (5,5 mMol)	(1c) 82,3	Br 25,22 C 50,80 H 5,50	25,55 50,33 5,52
28d	2HBr.H-Pip-Arg-pNA C <sub>18</sub> H <sub>29</sub> N <sub>7</sub> O <sub>4</sub> Br <sub>2</sub>	28c (2,5 mMol) 2N HBr/ACOH	(1d) 91,0	Br 12,66 C 38,49 H 5,14	12,88 38,11 5,15
29c	BOC-Pro-Lys(ε-Cbo)-pNA C <sub>30</sub> H <sub>39</sub> N <sub>5</sub> O <sub>8</sub>	2b (5 mMol) BOC-Pro-OpNP (5,5 mMol)	(2c) 88,5	N 17,90 Br 27,86 C 59,82	17,28 28,17 60,29
29d	CF <sub>3</sub> COOH.H-Pro-Lys(ε-Cbo)-pNA C <sub>27</sub> H <sub>32</sub> N <sub>5</sub> O <sub>8</sub> F <sub>3</sub>	29c (3 mMol) 6ml CF <sub>3</sub> COOH	(2d) 93,0	H 6,65 N 11,94 C 52,91	6,58 11,72 53,03
				H 5,32 N 11,66	5,27 11,45

Tabelle 2 (Fortsetzung)

30c	BOC-CHG-Lys(ε-Cbo)-pNA C <sub>33</sub> H <sub>45</sub> N <sub>5</sub> O <sub>8</sub>	2b (5 mmol) BOC-CHG-OpNP (5,5 mmol)	(2c) 84,6	C 61,50 H 7,08 N 11,18	61,95 7,09 10,95
30d	CF <sub>3</sub> COOH.H-CHG-Lys(ε-Cbo)-pNA C <sub>30</sub> H <sub>38</sub> N <sub>5</sub> O <sub>8</sub> F <sub>3</sub>	30c (3 mmol) 6ml CF <sub>3</sub> COOH	(2d) 90,5	C 54,75 H 5,93 N 11,08	55,12 5,86 10,71
34c	BOC-CHT-Lys(ε-Cbo)-pNA C <sub>34</sub> H <sub>47</sub> N <sub>5</sub> O <sub>9</sub>	2b (5 mmol) BOC-CHT-OpNP (5,5 mmol)	(2c) 84,3	C 60,48 H 7,11 N 10,76	60,97 7,07 10,46
34d	CF <sub>3</sub> COOH.H-CHT-Lys(ε-Cbo)-pNA C <sub>31</sub> H <sub>40</sub> N <sub>5</sub> O <sub>9</sub> F <sub>3</sub>	34c (3 mmol) 6ml CF <sub>3</sub> COOH	(2d) 90,8	C 54,08 H 6,00 N 10,18	54,46 5,90 10,24
42c	Cbo-Tyr(OBzl)-Arg-pNA.HBr C <sub>36</sub> H <sub>40</sub> N <sub>7</sub> O <sub>7</sub> Br	1b (5 mmol) Cbo-Tyr(OBzl)-OpNP (5,5 mmol)	(1c) 77,6	C 56,08 H 5,35 N 12,95 Br 10,15	56,69 5,29 12,86 10,48
42d	2HBr.H-Tyr-Arg-pNA C <sub>21</sub> H <sub>29</sub> N <sub>7</sub> O <sub>5</sub> Br <sub>2</sub>	42c (5 mmol) 2N HBr/AcOH	(1d) 83,7	C 40,63 H 4,77 N 16,08 Br 25,38	40,73 4,72 15,83 25,80
48c	Cbo-Ala-Arg-pNA.HBr C <sub>23</sub> H <sub>30</sub> N <sub>7</sub> O <sub>6</sub> Br	1b (5 mmol) Cbo-Ala-OpNP (5,5 mmol)	(1c) 88,5	C 47,19 H 5,22 N 17,18 Br 13,60	47,59 5,21 16,89 13,77
48d	2HBr.H-Ala-Arg-pNA C <sub>15</sub> H <sub>25</sub> N <sub>7</sub> O <sub>4</sub> Br <sub>2</sub>	48c (3 mmol) 2N HBr/AcOH	(1d) 90,8	C 34,01 H 4,76 N 18,85 Br 29,88	34,17 4,78 18,60 30,31
53c	Cbo-Ph'Gly-Arg-pNA.HBr C <sub>28</sub> H <sub>32</sub> N <sub>7</sub> O <sub>6</sub> Br	1b (5 mmol) Cbo-Ph'Gly-OpNP (5,5 mmol)	(1c) 86,7	C 52,00 H 4,99 N 15,17 Br 12,23	52,34 5,02 15,26 12,44

Tabelle 2 (Fortsetzung)

53d	2HBr.H-Ph'Gly-Arg-pNA C <sub>20</sub> H <sub>27</sub> N <sub>7</sub> O <sub>4</sub> Br <sub>2</sub>	53c (3 mmol) 2N HBr/ACOH	(ld) 93,4	C 40,38 H 4,66 N 16,92 Br 26,84	40,76 4,62 16,64 27,12
67c	Cbo-Nleu-Arg-pNA.HBr C <sub>26</sub> H <sub>36</sub> N <sub>7</sub> O <sub>6</sub> Br	lb (5 mmol) Cbo-Nleu-OpNP (5,5 mmol)	(lc) 90,0	C 49,82 H 5,88 N 16,03 Br 12,62	50,16 5,83 15,75 12,84
67d	2HBr.H-Nleu-Arg-pNA C <sub>28</sub> H <sub>31</sub> N <sub>7</sub> O <sub>4</sub> Br <sub>2</sub>	67c (3mmol) 2N HBr/ACOH	(ld) 94,6	C 48,52 H 4,57 N 14,50 Br 22,91	48,78 4,53 14,22 23,18
69c	Cbo-Nval-Arg-pNA.HBr C <sub>25</sub> H <sub>34</sub> N <sub>7</sub> O <sub>6</sub> Br	lb (5 mmol) Cbo-Nval-OpNP (5,5 mmol)	(lc) 90,8	C 49,13 H 5,69 N 16,38 Br 13,00	49,35 5,63 16,11 13,13
69d	2HBr.H-Nval-Arg-pNA C <sub>17</sub> H <sub>29</sub> N <sub>7</sub> O <sub>4</sub> Br <sub>2</sub>	69c (3 mmol) 2N HBr/ACOH	(ld) 96,0	C 36,45 H 5,30 N 18,01 Br 28,55	36,77 5,26 17,66 28,78
75c	Cbo-But-Arg-pNA.HBr C <sub>24</sub> H <sub>32</sub> N <sub>7</sub> O <sub>6</sub> Br	lb (5 mmol) Cbo-But-OpNP (5,5 mmol)	(lc) 91,6	C 48,09 H 5,46 N 16,83 Br 13,22	48,49 5,43 16,49 13,44
75d	2HBr.H-But-Arg-pNA C <sub>16</sub> H <sub>27</sub> N <sub>7</sub> O <sub>4</sub> Br <sub>2</sub>	75c (3 mmol) 2N HBr/ACOH	(ld) 94,2	C 35,50 H 5,08 N 18,40 Br 29,08	35,51 5,03 18,12 29,53

Tabelle 3

Bei- spiel	Tripeptid- zwischenprodukt	Ausgangs- produkt (mmol)	Methode (Beispiel) Ausbeute %	Elementaranalyse gef.%	ber.%
11e	Cbo-D-CHG-Leu-Arg-pNA.HBr $C_{34}H_{49}N_8O_7Br$	11d (2 mmol) Cbo-D-CHG-OpNP (2,2 mmol)	(1e) 78,6	C 53,04 H 6,49 N 15,15 Br 10,22	53,67 6,48 14,71 10,49
12e	Cbo-D-Val-CHA-Arg-pNA.HBr $C_{34}H_{49}N_8O_7Br$	1d (2 mmol) Cbo-D-Val-OpNP (2,2 mmol)	(1e) 82,7	C 52,88 H 6,54 N 15,03 Br 10,25	53,61 6,48 14,71 10,49
13e	Cbo-D-Ile-CHA-Arg-pNA.HBr $C_{35}H_{51}N_8O_7Br$	1d (2mmol) Cbo-D-Ile-OpNP (2,2 mmol)	(1e) 83,3	C 53,80 H 6,64 N 14,75 Br 10,11	54,19 6,63 14,45 10,30
14e	Cbo-D-Val-CHA-Lys(ε-Cbo)-pNA $C_{42}H_{54}N_{10}O_9$	14d (2 mmol) Cbo-D-Val-OpNP (2,2 mmol)	(2e) 85,8	C 63,74 H 7,09 N 10,93	64,10 6,92 10,68
15e	Cbo-D-Ile-CHA-Lys(ε-Cbo)-pNA $C_{43}H_{56}N_{10}O_9$	14d (2 mmol) Cbo-D-Ile-OpNP (2,2 mmol)	(2e) 86,9	C 64,11 H 7,13 N 10,60	64,48 7,05 10,49
16e	Cbo-D-CHG-Phe-Arg-pNA.HBr $C_{37}H_{47}N_8O_7Br$	16d (1,5 mmol) Cbo-D-CHG-OpNP (1,65 mmol)	(1e) 84,1	C 55,21 H 6,01 N 14,23 Br 9,85	55,85 5,95 14,08 10,04
17e	Cbo-D-CHT-Phe-Arg-pNA.HBr $C_{38}H_{49}N_8O_8Br$	16d (1,5 mmol) (Cbo-D-CHT-OpNP (1,65 mmol)	(1e) 81,0	C 54,96 H 5,99 N 13,75 Br 9,39	55,27 5,98 13,57 9,68

Tabelle 3 (Fortsetzung)

18e	Cbo-D-Ph'Gly-CHA-Arg-pNA.HBr C <sub>37</sub> H <sub>47</sub> N <sub>8</sub> O <sub>7</sub> Br	1d (2 mMol) Cbo-D-Ph'Gly-OpNP (2,2 mMol)	(1e) 82,7	C 54,86 H 6,04 N 14,38 Br 9,81	55,85 5,95 14,08 10,04
19e	Cbo-D-CHA-Pro-Arg-pNA.HBr C <sub>34</sub> H <sub>47</sub> N <sub>8</sub> O <sub>7</sub> Br	19d (2 mMol) Cbo-D-CHA-OpNP (2,2 mMol)	(1e) 80,5	C 53,41 H 6,30 N 15,08 Br 10,24	53,75 6,24 14,75 10,52
20e	Cbo-D-CHG-CHA-Lys(ε-Cbo)-pNA C <sub>45</sub> H <sub>58</sub> N <sub>6</sub> O <sub>9</sub>	14d (1,5 mMol) Cbo-D-CHG-OpNP (1,65 mMol)	(2e) 88,2	C 64,84 H 7,11 N 10,36	65,36 7,07 10,16
21e	Cbo-D-CHG-Leu-Lys(ε-Cbo)-pNA C <sub>42</sub> H <sub>54</sub> N <sub>6</sub> O <sub>9</sub>	21d (2,5 mMol) Cbo-D-CHG-OpNP (2,75 mMol)	(2e) 90,2	C 63,73 H 7,00 N 10,85	64,10 6,92 10,68
22e	Cbo-D-Pro-CHA-Arg-pNA.HBr C <sub>34</sub> H <sub>47</sub> N <sub>8</sub> O <sub>7</sub> Br	1d (2 mMol) Cbo-D-Pro-OpNP (2,2 mMol)	(1e) 85,0	C 53,20 H 6,25 N 15,09 Br 10,34	53,75 6,24 14,75 10,52
23e	Cbo-D-CHT-Pro-Arg-pNA.HBr C <sub>34</sub> H <sub>47</sub> N <sub>8</sub> O <sub>8</sub> Br	19d (1,5 mMol) Cbo-D-CHT-OpNP (1,65 mMol)	(1e) 83,3	C 51,96 H 5,13 N 14,87 Br 10,09	52,64 6,11 14,45 10,30
24e	Cbo-D-Pro-CHG-Arg-pNA.HBr C <sub>33</sub> H <sub>45</sub> N <sub>8</sub> O <sub>7</sub> Br	24d (2 mMol) (Cbo-D-Pro-OpNP (2,2 mMol)	(1e) 81,4	C 52,91 H 6,11 N 15,38 Br 10,40	53,15 6,08 15,03 10,72
25e	Cbo-D-Pro-CHT-Arg-pNA.HBr C <sub>34</sub> H <sub>47</sub> N <sub>8</sub> O <sub>8</sub> Br	25d (1,5 mMol) Cbo-D-Pro-OpNP (1,65 mMol)	(1e) 78,6	C 51,75 H 6,09 N 14,77 Br 10,13	52,64 6,11 14,45 10,30

Tabelle 3 (Fortsetzung)

26e	Cbo-D-Ph'Gly-Leu-Arg-pNA.HBr C <sub>34</sub> H <sub>43</sub> N <sub>8</sub> O <sub>7</sub> Br	11d (1,5 mMol) Cbo-D-Ph'Gly-OpNP (1,65 mMol)	(1e) 82,4	C 53,44 H 5,81 N 15,07 Br 10,47	54,04 5,74 14,83 10,57
27e	Cbo-D-CHG-Pro-Arg-pNA.HBr C <sub>33</sub> H <sub>45</sub> N <sub>8</sub> O <sub>7</sub> Br	19d (2 mMol) Cbo-D-CHG-OpNP (2,2 mMol)	(1e) 85,5	C 53,04 H 6,17 N 15,49 Br 10,45	53,15 6,08 15,03 10,72
28e	Cbo-D-CHT-Pip-Arg-pNA.HBr C <sub>35</sub> H <sub>49</sub> N <sub>8</sub> O <sub>8</sub> Br	32d (1,5 mMol) Cbo-D-CHT-OpNP (1,65 mMol)	(1e) 78,1	C 52,54 H 6,27 N 14,38 Br 9,85	53,23 6,25 14,19 10,12
29e	Cbo-D-CHA-Pro-Lys(ε-Cbo)-pNA C <sub>42</sub> H <sub>52</sub> N <sub>6</sub> O <sub>9</sub>	29d (2 mMol) Cbo-D-CHA-OpNP (2,2 mMol)	(2e) 82,5	C 64,54 H 6,75 N 10,92	64,27 6,68 10,71
30e	Cbo-D-Val-CHG-Lys(ε-Cbo)-pNA C <sub>41</sub> H <sub>52</sub> N <sub>6</sub> O <sub>9</sub>	30d (1,5 mMol) Cbo-D-Val-OpNP (1,65 mMol)	(2e) 86,0	C 63,88 H 6,79 N 11,18	63,71 6,78 10,87
31e	Cbo-D-CHG-Pro-Lys(ε-Cbo)-pNA C <sub>41</sub> H <sub>50</sub> N <sub>6</sub> O <sub>9</sub>	29d (2 mMol) Cbo-D-CHG-OpNP (2,2 mMol)	(2e) 88,4	C 63,73 H 6,61 N 11,18	63,88 6,54 10,90
32e	Cbo-D-CHT-Pro-Lys(ε-Cbo)-pNA C <sub>42</sub> H <sub>52</sub> N <sub>6</sub> O <sub>10</sub>	29d (2 mMol) Cbo-D-CHT-OpNP (2,2 mMol)	(2e) 80,8	C 62,61 H 6,58 N 10,70	62,98 6,54 10,49
33e	Cbo-D-Ph'Gly-CHA-Lys(ε-Cbo)-pNA C <sub>45</sub> H <sub>52</sub> N <sub>6</sub> O <sub>9</sub>	14d (2 mMol) Cbo-D-Ph'Gly-OpNP (2,2 mMol)	(2e) 76,7	C 65,59 H 6,41 N 10,33	65,84 6,38 10,24
34e	Cbo-D-Val-CHT-Lys(ε-Cbo)-pNA C <sub>42</sub> H <sub>54</sub> N <sub>6</sub> O <sub>10</sub>	34d (1,5 mMol) Cbo-D-Val-OpNP (1,65 mMol)	(2e) 77,9	C 62,80 H 6,87 N 10,61	62,83 6,78 10,47
35e	Cbo-D-Ph'Gly-CHT-Lys(ε-Cbo)-pNA C <sub>45</sub> H <sub>52</sub> N <sub>6</sub> O <sub>10</sub>	34d (1,5 mMol) Cbo-D-Ph'Gly-OpNP (1,65 mMol)	(2e) 75,4	C 64,40 H 6,27 N 10,28	64,58 6,26 10,04

Tabelle 3 (Fortsetzung)

36e	Cbo-D-Leu-CHA-Arg-pNA.HBr C <sub>35</sub> H <sub>51</sub> N <sub>8</sub> O <sub>7</sub> Br	ld (2 mMol) Cbo-D-Leu-OpNP (2,2 mMol)	(le) 79,8	C 53,95 H 6,70 N 14,66 Br 10,14	54,19 6,63 14,45 10,30
37e	Cbo-D-Nleu-CHA-Arg-pNA.HBr C <sub>35</sub> H <sub>51</sub> N <sub>8</sub> O <sub>7</sub> Br	ld (2 mMol) Cbo-D-Nleu-OpNP (2,2 mMol)	(le) 80,4	C 54,08 H 6,73 N 14,58 Br 10,08	54,19 6,63 14,45 10,30
38e	Cbo-D-Nval-CHA-Arg-pNA.HBr C <sub>34</sub> H <sub>49</sub> N <sub>8</sub> O <sub>7</sub> Br	ld (2 mMol) Cbo-D-Nval-OpNP (2,2 mMol)	(le) 82,6	C 53,28 H 6,55 N 14,93 Br 10,25	53,61 6,48 14,71 10,49
39e	Cbo-D-Phe-CHA-Arg-pNA.HBr C <sub>38</sub> H <sub>49</sub> N <sub>8</sub> O <sub>7</sub> Br	ld (2 mMol) Cbo-D-Phe-OpNP (2,2 mMol)	(le) 84,5	C 56,23 H 6,18 N 14,10 Br 9,75	56,36 6,10 13,84 9,87
40e	Cbo-D-Ala-CHA-Arg-pNA.HBr C <sub>32</sub> H <sub>45</sub> N <sub>8</sub> O <sub>7</sub> Br	ld (2 mMol) Cbo-D-Ala-OpNP (2,2 mMol)	(le) 88,2	C 52,01 H 6,19 N 15,44 Br 10,62	52,39 6,18 15,27 10,89
41e	Cbo-D-But-CHA-Arg-pNA.HBr C <sub>33</sub> H <sub>47</sub> N <sub>8</sub> O <sub>7</sub> Br	ld (2 mMol) Cbo-D-But-OpNP (2,2 mMol)	(le) 87,6	C 52,88 H 6,40 N 15,28 Br 10,53	53,01 6,34 14,99 10,69
42e	Cbo-D-CHG-Tyr-Arg-pNA.HBr C <sub>37</sub> H <sub>47</sub> N <sub>8</sub> O <sub>8</sub> Br	42d (1 mMol) Cbo-D-CHG-OpNP (1,1 mMol)	(le) 74,1	C 54,59 H 5,88 N 14,05 Br 9,57	54,75 5,84 13,81 9,84
43e	Cbo-D-CHA-Tyr-Arg-pNA.HBr C <sub>38</sub> H <sub>49</sub> N <sub>8</sub> O <sub>8</sub> Br	42d (1 mMol) Cbo-D-CHA-OpNP (1,1 mMol)	(le) 70,6	C 54,96 H 6,04 N 13,77 Br 9,51	55,27 5,98 13,57 9,68



Tabelle 3 (Fortsetzung)

44e	Cbo-D-Nval-Tyr-Arg-pNA.HBr C <sub>34</sub> H <sub>43</sub> N <sub>8</sub> O <sub>8</sub> Br	42d (1 mMol) Cbo-D-Nval-OpNP (1,1 mMol)	(1e) 69,8	C 52,70 H 5,64 N 14,82 Br 10,12	52,92 5,62 14,52 10,35
45e	Cbo-D-CHT-Tyr-Arg-pNA.HBr C <sub>38</sub> H <sub>49</sub> N <sub>8</sub> O <sub>9</sub> Br	42d (1 mMol) Cbo-D-CHT-OpNP (1,1 mMol)	(1e) 67,8	C 54,18 H 5,93 N 13,29 Br 9,35	54,22 5,87 13,31 9,49
46e	Cbo-D-Phe-Tyr-Arg-pNA.HBr C <sub>38</sub> H <sub>43</sub> N <sub>8</sub> O <sub>8</sub> Br	42d (1 mMol) Cbo-D-Phe-OpNP (1,1 mMol)	(1e) 70,5	C 55,38 H 5,34 N 13,88 Br 9,60	55,68 5,29 13,67 9,75
47e	Cbo-D-Ph'Gly-Tyr-Arg-pNA.HBr C <sub>37</sub> H <sub>41</sub> N <sub>8</sub> O <sub>8</sub> Br	42d (1 mMol) Cbo-D-Ph'Gly-OpNP (1,1 mMol)	(1e) 74,0	C 54,96 H 5,19 N 14,11 Br 9,84	55,16 5,13 13,91 9,92
48e	Cbo-D-CHG-Ala-Arg-pNA.HBr C <sub>31</sub> H <sub>43</sub> N <sub>8</sub> O <sub>7</sub> Br	48d (1,5 mMol) Cbo-D-CHG-OpNP (1,65 mMol)	(1e) 86,7	C 51,66 H 6,06 N 15,80 Br 10,96	51,74 6,02 15,57 11,10
49e	Cbo-D-CHA-Ala-Arg-pNA.HBr C <sub>32</sub> H <sub>45</sub> N <sub>8</sub> O <sub>7</sub> Br	48d (1,5 mMol) Cbo-D-CHA-OpNP (1,65 mMol)	(1e) 88,4	C 52,09 H 6,22 N 15,55 Br 10,70	52,39 6,18 15,27 10,89
50e	Cbo-D-Phe-Leu-Arg-pNA.HBr C <sub>35</sub> H <sub>45</sub> N <sub>8</sub> O <sub>7</sub> Br	11d (2 mMol) Cbo-D-Phe-OpNP (2,2 mMol)	(1e) 86,2	C 54,48 H 5,91 N 14,65 Br 10,22	54,62 5,89 14,56 10,38
51e	Cbo-D-CHT-Leu-Arg-pNA.HBr C <sub>35</sub> H <sub>51</sub> N <sub>8</sub> O <sub>8</sub> Br	11d (2 mMol) Cbo-D-CHT-OpNP (2,2 mMol)	(1e) 79,4	C 52,78 H 6,51 N 14,30 Br 9,92	53,09 6,49 14,15 10,09

Tabelle 3 (Fortsetzung)

52e	Cbo-D-CHA-Leu-Arg-pNA.HBr C <sub>35</sub> H <sub>51</sub> N <sub>8</sub> O <sub>7</sub> Br	11d (2 mMol) Cbo-D-CHA-OpNP (2,2 mMol)	(le) 86,0	C 53,88 H 6,65 N 14,75 Br 10,18	54,19 6,63 14,45 10,30
53e	Cbo-D-Leu-Ph'Gly-Arg-pNA.HBr C <sub>34</sub> H <sub>43</sub> N <sub>8</sub> O <sub>7</sub> Br	53d (1 mMol) Cbo-D-Leu-OpNP (1,1 mMol)	(le) 79,5	C 53,80 H 5,76 N 15,08 Br 10,41	54,04 5,74 14,83 10,57
54e	Cbo-D-Nval-Ph'Gly-Arg-pNA.HBr C <sub>33</sub> H <sub>41</sub> N <sub>8</sub> O <sub>7</sub> Br	53d (1 mMol) Cbo-D-Nval-OpNP (1,1 mMol)	(le) 80,4	C 53,19 H 5,62 N 15,24 Br 10,65	53,44 5,57 15,11 10,77
55e	Cbo-D-Ala-Ph'Gly-Arg-pNA.HBr C <sub>31</sub> H <sub>37</sub> N <sub>8</sub> O <sub>7</sub> Br	53d (1 mMol) Cbo-D-Ala-OpNP (1,1 mMol)	(le) 81,6	C 52,00 H 5,29 N 15,95 Br 11,03	52,18 5,23 15,70 11,20
56e	Cbo-D-CHA-Ph'Gly-Arg-pNA.HBr C <sub>37</sub> H <sub>47</sub> N <sub>8</sub> O <sub>7</sub> Br	53d (1 mMol) Cbo-D-CHA-OpNP (1,1 mMol)	(le) 78,5	C 55,80 H 6,01 N 14,33 Br 9,88	55,85 5,95 14,08 10,04
57e	Cbo-D-CHT-Ph'Gly-Arg-pNA.HBr C <sub>37</sub> H <sub>47</sub> N <sub>8</sub> O <sub>7</sub> Br	53d (1 mMol) Cbo-D-CHT-OpNP (1,1 mMol)	(le) 74,6	C 54,85 H 5,90 N 14,08 Br 9,70	54,75 5,84 13,81 9,84
58e	Cbo-D-CHG-Ph'Gly-Arg-pNA.HBr C <sub>36</sub> H <sub>45</sub> N <sub>8</sub> O <sub>7</sub> Br	53d (1 mMol) Cbo-D-CHG-OpNP (1,1 mMol)	(le) 77,0	C 55,39 H 5,86 N 14,53 Br 10,08	55,31 5,80 14,34 10,22
59e	Cbo-D-CHG-CHG-Arg-pNA.HBr C <sub>36</sub> H <sub>51</sub> N <sub>8</sub> O <sub>7</sub> Br	24d (1,5 mMol) Cbo-D-CHG-OpNP (1,65 mMol)	(le) 82,6	C 54,99 H 6,60 N 14,41 Br 9,89	54,89 6,53 14,23 10,14

Tabelle 3 (Fortsetzung)

60e	Cbo-D-Pip-CHG-Arg-pNA.HBr C <sub>34</sub> H <sub>47</sub> N <sub>8</sub> O <sub>7</sub> Br	24d (1,5 mMol) Cbo-D-Pip-OpNP (1,65 mMol)	(1e) 80,1	C 53,66 H 6,31 N 14,93 Br 10,42	53,75 6,24 14,75 10,52
61e	Cbo-D-Phe-CHG-Arg-pNA.HBr C <sub>37</sub> H <sub>47</sub> N <sub>8</sub> O <sub>7</sub> Br	24d (1,5 mMol) Cbo-D-Phe-OpNP (1,65 mMol)	(1e) 88,7	C 55,78 H 6,01 N 14,22 Br 9,88	55,85 5,95 14,08 10,04
62e	Cbo-D-Ph'Gly-CHG-Arg-pNA.HBr C <sub>36</sub> H <sub>45</sub> N <sub>8</sub> O <sub>7</sub> Br	24d (1,5 mMol) Cbo-D-Ph'Gly-OpNP (1,65 mMol)	(1e) 83,5	C 55,45 H 5,86 N 14,55 Br 10,09	55,31 5,80 14,34 10,22
63e	Cbo-D-Ph'Gly-Phe-Arg-pNA.HBr C <sub>37</sub> H <sub>41</sub> N <sub>8</sub> O <sub>7</sub> Br	16d (1 mMol) Cbo-D-Ph'Gly-OpNP (1,1 mMol)	(1e) 86,0	C 56,18 H 5,24 N 14,33 Br 9,95	56,27 5,23 14,19 10,12
64e	Cbo-D-CHA-Phe-Arg-pNA.HBr C <sub>38</sub> H <sub>49</sub> N <sub>8</sub> O <sub>7</sub> Br	16d (1 mMol) Cbo-D-CHA-OpNP (1,1 mMol)	(1e) 85,6	C 56,18 H 6,12 N 14,01 Br 9,81	56,36 6,10 13,84 9,87
65e	Cbo-D-CHG-Pip-Arg-pNA.HBr C <sub>34</sub> H <sub>47</sub> N <sub>8</sub> O <sub>7</sub> Br	28d (1 mMol) Cbo-D-CHG-OpNP (1,1 mMol)	(1e) 42,1	C 53,53 H 6,27 N 14,95 Br 10,39	53,75 6,24 14,75 10,52
66e	Cbo-D-CHA-Pip-Arg-pNA.HBr C <sub>35</sub> H <sub>49</sub> N <sub>8</sub> O <sub>7</sub> Br	28d (1 mMol) Cbo-D-CHA-OpNP (1,1 mMol)	(1e) 44,8	C 54,17 H 6,41 N 14,62 Br 10,13	54,33 6,38 14,48 10,33
67e	Cbo-D-CHG-Nleu-Arg-pNA.HBr C <sub>34</sub> H <sub>49</sub> N <sub>8</sub> O <sub>7</sub> Br	67d (2 mMol) Cbo-D-CHG-OpNP (2,2 mMol)	(1e) 86,7	C 53,43 H 6,53 N 14,95 Br 10,28	53,61 6,48 14,71 10,49

Tabelle 3 (Fortsetzung)

68e	Cbo-D-CHA-Nleu-Arg-pNA.HBr $C_{35}H_{51}N_8O_7Br$	67d (2mMol) Cbo-D-CHA-OpNP (2,2 mMol)	(1e) 83,5	C 53,88 H 6,71 N 14,59 Br 10,21	54,19 6,63 14,45 10,30
69e	Cbo-D-CHA-Nval-Arg-pNA.HBr $C_{34}H_{49}N_8O_7Br$	69d (1 mMol) Cbo-D-CHA-OpNP (1,1 mMol)	(1e) 86,0	C 53,48 H 6,46 N 14,80 Br 10,31	53,61 6,48 14,71 10,49
70e	Cbo-D-CHG-Nval-Arg-pNA.HBr $C_{33}H_{47}N_8O_7Br$	69d (1 mMol) Cbo-D-CHG-OpNP (1,1 mMol)	(1e) 88,8	C 52,88 H 6,35 N 15,18 Br 10,49	53,01 6,34 14,99 10,69
71e	Cbo-D-Nval-CHA-Lys(ε-Cbo)-pNA $C_{42}H_{54}N_6O_9$	14d (1,5 mMol) Cbo-D-Nval-OpNP (1,65 mMol)	(2e) 90,6	C 63,90 H 6,98 N 10,82	64,10 6,92 10,68
72e	Cbo-D-But-CHA-Lys(ε-Cbo)-pNA $C_{41}H_{52}N_6O_9$	14d (1,5 mMol) Cbo-D-But-OpNP (1,65 mMol)	(2e) 91,4	C 63,48 H 6,82 N 10,99	63,71 6,78 10,87
73e	Cbo-D-Leu-CHA-Lys(ε-Cbo)-pNA $C_{43}H_{56}N_6O_9$	14d (1,5 mMol) Cbo-D-Leu-OpNP (1,65 mMol)	(2e) 88,5	C 64,28 H 7,11 N 10,75	64,48 7,05 10,49
74e	Cbo-D-Nleu-CHA-Lys(ε-Cbo)-pNA $C_{43}H_{56}N_6O_9$	14d (1,5 mMol) Cbo-D-Nleu-OpNP (1,65 mMol)	(2e) 88,9	C 64,18 H 7,08 N 10,60	64,48 7,05 10,49
75e	Cbo-D-CHG-But-Arg-pNA.HBr $C_{32}H_{45}N_8O_7Br$	75d (2 mMol) Cbo-D-CHG-OpNP (2,2 mMol)	(1e) 84,7	C 52,19 H 6,17 N 15,35 Br 10,70	52,39 6,18 15,27 10,89
76e	Cbo-D-CHA-But-Arg-pNA.HBr $C_{33}H_{47}N_8O_7Br$	75d (2 mMol) Cbo-D-CHA-OpNP (2,2 mMol)	(1e) 80,6	C 52,87 H 6,41 N 15,17 Br 10,55	53,01 6,34 14,99 10,69

Tabelle 3 (Fortsetzung)

77e	Cbo-D-CHT-But-Arg-pNA.HBr	75d (2 mMol)	(1e)	C	51,72	51,90
	$C_{33}H_{47}N_8O_8Br$	Cbo-D-CHT-OpNP	83,3	H	6,25	6,20
		(2,2 mMol)		N	14,88	14,67
				Br	10,37	10,46

Example 782AcOH.H-D-Nval-CHA-Arg-pNA

7,09 g (10 mmol) 2HBr.H-D-Nval-CHA-Arg-pNA (hergestellt gemäss Beispiel 38) wurden in 75 ml 60%igem wässrigem MeOH gelöst. Die Lösung wurde auf eine Säule von "Amberlite" JRA-401 in der Acetatform gegeben. Die Säule wurde mittels 60%igem wässrigem MeOH eluiert, wobei durch Ionenaustausch HBr durch AcOH ersetzt wurde. Das Eluat wurde im Vakuum bei 40°C zur Trockne eingengt. Nach dem Trocknen im Vakuumtrockenschrank bei 40°C über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> erhielt man 6,33 g bromidfreies 2AcOH.H-D-Nval-CHA-Arg-pNA (98,5% der Theorie).

Nach dieser Methode kann man aus dem oben genannten Tripeptidderivat entsprechend andere Salze mit organischen Säuren, z.B. Ameisen-, Propion-, Oxal-, Wein-, Zitronen-, Milch-, Benzoe-, Chlorbenzoe-, Salicyl- oder Phthalsäure, herstellen. Man kann als Ionenaustauscher z.B. "Amberlite" JRA-401 in der Hydrochloridform verwenden und in die gewünschte Säuresalzform überführen, indem man den genannten Ionenaustauscher durch Behandlung mit Natronlauge in die basische OH-Form überführt und dann mit einer Lösung eines 1:1-Gemisches der gewünschten organischen Säure und deren Natriumsalz in 60%igem wässrigem MeOH behandelt.

Die quantitativen Enzymbestimmungen mittels der erfindungsgemässen Tripeptidsubstrate können folgendermassen durchgeführt werden:

1. Bestimmung von Urinkallikrein.

5 1 ml Urin und 1 ml TRIS-Imidazol-Puffer mit pH 7,9 und Ionenstärke 1,0 werden 5 Min. bei 37°C inkubiert und dann zentrifugiert, um Sedimente zu entfernen.

In einer Plastikkuvette werden 1,4 ml dest. H<sub>2</sub>O von 37°C und 0,4 ml des Zentrifugats gut gemischt. Zu dieser Mischung gibt man 0,2 ml einer 2 x 10<sup>-3</sup> molaren wässrigen Substratlösung und durchmischt die Komponenten schnell. Dieses Gemisch wird genau 15 Min. bei 37°C inkubiert. Dann wird dem Reaktionsgemisch 0,2 ml Eisessig zugemischt, um die Enzymreaktion zu unterbrechen. Zur Farbmessung verwendet man eine Vergleichsprobe (Blindprobe), die aus den gleichen Komponenten zusammengesetzt ist, wobei jedoch der Eisessig vor Zugabe des Substrates zugesetzt wird, um die Enzymreaktion zu verhindern. Dann wird bei 405 nm photometrisch oder spektrophotometrisch die Menge der gebildeten farbigen Verbindung RNH<sub>2</sub> aus der Differenz zwischen der Blindprobe und der zu bestimmenden Probe ermittelt. Aus dem ermittelten Wert wird die Urinkallikreinaktivität im Urin nach der folgenden Formel berechnet:

$$\frac{\Delta OD_{15 \text{ Min.}} \times V \times 1000 \times F}{15 \text{ Min.} \times v \times \epsilon} = \text{mU/ml Urin}$$

25  $\Delta OD$  = Zunahme der optischen Dichte bei 405 nm während 15 Min.

- V = Totalvolumen des Bestimmungsansatzes = 2,2 ml  
 1000 = Umrechnungsfaktor zur Umwandlung von U in mU  
 F = Verdünnungsfaktor des Urins (2)  
 v = Volumen der Probe = 0,4 ml  
 5  $\epsilon$  = Extinktionskoeffizient dividiert durch 1000 = 10,4

Die Berechnung des Urinkallikreins im Urin kann auch durch eine kontinuierliche Messung des entstehenden Produktes R-NH<sub>2</sub> (z.B. des p-Nitroanilins) durchgeführt werden. Diese Methode ist nachstehend für die Bestimmung von Glandulärkal-  
 10 likrein im Sputum beschrieben.

Im Urin ist neben dem Urinkallikrein auch Urokinase als proteolytisches Enzym vorhanden, welches gegebenenfalls die erfindungsgemässen Substrate ebenfalls, wenn auch nur geringfügig spalten kann. Bei der oben beschriebenen Bestim-  
 15 mungsmethode misst man somit die Summe der Aktivitäten von Urinkallikrein und Urokinase. Um die genaue Urinkallikreinaktivität zu erhalten, muss man die Urokinaseaktivität abziehen, welche dadurch bestimmt werden kann, dass man in einem Vergleichsversuch durch Zugabe von 0,075 Einheiten Trypsinin-  
 20 hibitor (Trypsininhibitor aus Rinderlunge) pro ml Puffer die Urinkallikreinaktivität vollständig hemmt und nur die Urokinaseaktivität misst.

## 2. Bestimmung des Glandulärkallikreins im Sputum:

Man mischt 0,5 ml Sputum mit 2 ml TRIS-Imidazol-Puf-  
 25 fer (Ionenstärke 1,0) und präinkubiert die Mischung 5 Min. bei 37°C. Das Inkubat wird zentrifugiert. In eine Testküvette wird 1,5 ml dest. H<sub>2</sub>O von 37°C vorgelegt und mit 0,25 ml des



Zentrifugats versetzt. Die Komponenten werden gut gemischt. Dann wird 0,2 ml  $2 \times 10^{-3}$  molare wässrige Substratlösung zugesetzt und gemischt. Dann wird bei 405 nm die Extinktionsänderung kontinuierlich mittels eines Schreibers während 5-10 Min. verfolgt. Aus dem ermittelten  $\Delta$  OD pro Min. wird mittels der nachstehenden Formel die Kallikreinaktivität pro ml Sputum in mU errechnet:

$$\frac{\Delta \text{OD}_{\text{Min.}} \times V \times 100 \times F}{v \times \ell} = \text{mU/ml Sputum}$$

$$F = 5$$

$$V = 1,95$$

$$v = 0,25$$

1 U (Einheit) = Enzymmenge, die während 1 Min. 1  $\mu$ Mol Substrat unter optimalen oder sonst festgelegten Bedingungen in Bezug auf pH, Ionenstärke, Temperatur und Substratkonzentration zu spalten vermag

In Pankreassaft liegt das Pankreaskallikrein hauptsächlich in Form von Präkallikrein vor und kann erst nach Aktivierung, z.B. mittels Trypsin, bestimmt werden. Das Trypsin wird dabei nach der Aktivierung des Präkallikreins mittels Soyabohnentrypsininhibitor (SBTI) gehemmt. In diesem Aktivierungsgemisch lässt sich der Kallikreingehalt nach einer der oben beschriebenen Methoden bestimmen.

### 3. Bestimmung von Plasmin:

Man mischt 1,7 ml TRIS-Imidazol-Puffer (pH 7,5, Ionenstärke 0,2) bei 37°C mit 0,1 ml einer Lösung von Plasmin in 25%igem Glycerin und inkubiert die Mischung während 1 Min. bei 37°C. Dann gibt man der Mischung 0,2 ml einer wässrigen  $2 \times$

10<sup>-3</sup> molaren Substratlösung von 37°C zu und durchmischt das Ganze schnell. Man ermittelt dann kontinuierlich die pro Zeiteinheit aus dem Substrat freigesetzte Menge des Spaltproduktes R-NH<sub>2</sub>. Aus dem pro Min. ermittelten Wert berechnet man dann  
 5 die Plasminaktivität pro ml Probe in mU nach der folgenden Formel:

$$\frac{\Delta E / \text{Min.} \times V \times 1000}{v \times \epsilon} = \text{mU/ml Probe}$$

$\Delta E$  = pro Min. freigesetzte Menge des Spaltproduktes

V = Totalvolumen des Testansatzes

10 v = Volumen der Probe

$\epsilon$  = Extinktionskoeffizient dividiert durch 1000

#### 4. Bestimmung von Antiplasmin in Humanplasma:

0,1 ml von mit TRIS-Imidazol-Puffer im Verhältnis 1:20 verdünntem Plasma wird mit 0,02 ml einer Lösung von 1,25 CU .  
 15 Humanplasmin (Präparat der Firma AB Kabi, Stockholm, Schweden) und 50 ATU Hirudin (Präparat der Firma Pentapharm AG, Basel, Schweiz) pro ml in 25%igem Glycerin gemischt. Die Mischung wird während 90 Sek. bei 37°C inkubiert. Man mischt das Inkubat mit 1,7 ml TRIS-Imidazol-Puffer von 37°C (pH 7,5, Ionenstärke 0,2) und dann mit 0,2 ml 2 x 10<sup>-3</sup> molarer wässriger  
 20 Substratlösung. Dann misst man kontinuierlich die pro Zeiteinheit aus dem Substrat freigesetzte Menge des Spaltproduktes R-NH<sub>2</sub>. Aus dem ermittelten Wert berechnet man in der oben angegebenen Weise die restliche Plasminaktivität.

25 In einem Blindversuch wird das Plasma durch die entsprechende Menge Puffer ersetzt, sonst aber in der oben be-

beschriebenen Weise gearbeitet. Die ermittelte Plasminaktivität entspricht der eingesetzten Menge Plasmin. Man ermittelt die Antiplasminaktivität aus der Differenz zwischen der im Blindversuch bestimmten Plasminaktivität und der im Test mit Plasma

5 bestimmten restlichen Plasminaktivität nach folgender Formel:

$$\frac{(\Delta E_{\text{Blindprobe}} - \Delta E_{\text{Plasmaprobe}}) \sqrt{\text{Min.}} \times V \times F \times 1000}{v \times \varepsilon} = \frac{\text{mIU/ml}}{\text{Plasma}}$$

F = Verdünnungsfaktor des Plasmas (20)

Mit den erfindungsgemässen Substraten kann man ferner Plasminogen in Humanplasma bestimmen, indem man in einem Puffersystem das im Plasma vorhandene Plasminogen mittels Urokinase oder Streptokinase in Plasmin überführt und die Menge des entstandenen Plasmins mittels eines erfindungsgemässen Substrates nach der oben beschriebenen Plasminbestimmungsmethode bestimmt. Aus dem für Plasmin ermittelten Wert ergibt

10 sich die im Plasma ursprünglich vorhandene Menge Plasminogen, da bei der Aktivierung aus 1 Molekül Plasminogen 1 Molekül Plasmin entsteht.

In der nachfolgenden Tabelle 4 ist die Suszeptibilität einiger der erfindungsgemässen Substrate gegenüber Organ- oder

20 Glandulärkallikreinen, Plasmin und Thrombin angegeben.

Tabelle 4

Aktivität von Urinkallikrein in 1 ml menschlichem Urin\*, Submandibularis-Kallikrein in 1 ml Sputum, Humanplasmin und humanem NIH-Thrombin, gemessen mittels der erfindungsgemässen Substrate bei konstanter Substrat- und Enzymkonzentration. Zum Vergleich (ausgenommen Thrombin) sind die entsprechenden Werte für die vorbekannten, im Handel erhältlichen Substrate 2HCl.H-D-Val-Leu-Arg-pNA (A) und 2HCl.H-D-Val-Leu-Lys-pNA (B) (s. DOS 26 29 067) angeführt. Substratkonzentration  $2 \times 10^{-4}$  molar.

	Menge des durch 1 ml Humanurin, 1 ml Humansputum, 1 CU-Einheit Humanplasmin und 1 NIH-Einheit Thrombin pro Min. freigesetzten Spaltproduktes R-NH <sub>2</sub> in Nanomol			
	Urinkallikrein	Submandibularis-Kallikrein	Humanplasmin	Human-thrombin
A	0,90	12,2	83	
B	0,30	5,7	347	
Substrate gem. Beispiel				
1	0,84	12,9	699	8,27
2	0,80	25,6	1150	
3	2,55	31,2	430	
4	0,60	15,7	1120	
5	2,42	28,5	408	
6	0,72	24,8	1215	
7	2,55	31,1	428	
8	0,58	17,6	1180	
9	2,38	25,4	388	
10	0,61	14,9	1165	
11	0,60	11,6	381	33,9
12	2,75	30,5	421	4,0
13	2,67	36,6	446	7,44
14	1,02	6,7	505	0,35
15	2,50	23,1	440	0,39
16	3,31	32,2	1200	17,1
17	0,77	7,4	860	18,7

Tabelle 4 (Fortsetzung)

18	0,67	8,5	1200	4,53
19	1,40	8,1	1200	54,4
20	0,28	4,4	500	0,99
21	0,40	2,2	460	1,20
22	0,63	11,7	250	0,75
23	1,20	21,4	690	45,8
24	1,87	5,7	10	0,29
25	0,52	10,7	390	1,52
26	0,19	8,3	194	0,8
27	0,33	12,9	511	96,3
28	0	9,9	122	80,4
29	0,71	4,4	639	4,54
30	0	1,3	61	0,27
31	0	1,9	231	3,78
32	0,20	3,8	613	0,8
33	0,10	0,9	837	0,4
34	1,40	16,5	532	0,4
35	0,10	0,9	894	0,5
36	3,11	35,9	1069	6,8
37	2,08	28,1	1179	7,3
38	3,12	41,3	969	5,1
39	2,14	28,5	814	3,9
40	1,73	22,4	433	1,5
41	2,99	31,2	623	2,8
42	0,49	3,9	969	2,0
43	0,49	5,2	1407	8,3
44	0,42	4,9	1219	1,8
45	0,59	10,9	1252	9,5
46	0,26	6,1	843	2,6
47	0,19	7,0	818	1,0
48	0,72	9,5	239	158
49	0,66	10,6	389	163,5
50	0,61	6,8	313	14,4
51	0,33	11,7	596	58,1

Tabelle 4 (Fortsetzung)

52	0,64	8,8	555	57,6
53	0,67	25,8	422	27,4
54	0,58	22,9	382	19,2
55	0,42	23,5	141	4,2
56	0,64	29,4	559	120,2
57	0,45	31,1	591	112,1
58	0,38	22,1	446	63,7
59	0,33	5,9	101	7,5
60	0	1,4	10	1,3
61	0,33	4,9	60	3,7
62	0,25	7,2	26	2,4
63	0,42	7,0	841	2,4
64	0,5	9,7	1261	25,8
65	1,92	14,2	259	142,5
66	0,53	9,8	228	114,2
67	0,53	13,5	739	41,0
68	0,45	15,0	899	77,6
69	0,35	14,2	574	97,1
70	0,38	24,2	488	67,4
71	1,87	18,04	655	6,9
72	2,22	21,0	532	3,6
73	1,73	19,3	778	3,4
74	0,77	8,4	695	3,9
75	0,51	14,5	439	102,9
76	0,51	18,1	478	108,9
77	0,64	18,2	463	114,2

\* Urinprobe erhalten durch Mischen von je 100 ml Morgenurin gesunder Personen



- 86 -

- Bei der Messung des durch die enzymatische Hydrolyse des Substrates gebildeten Spaltproduktes  $R-NH_2$  geht man von der Voraussetzung aus, dass das Spaltprodukt ein UV-Spektrum besitzt, das von demjenigen des Substrates verschieden und in
- 5 Richtung höherer Wellenlängen verschoben ist. Die Absorption des Substrates bei 405 nm ist praktisch Null. p-Nitroanilin als Spaltprodukt weist ein Absorptionsmaximum bei 380 nm und einen molaren Extinktionskoeffizienten von 13'200 auf. Bei 405
- 10 nm ist der Extinktionskoeffizient nur wenig niedriger, d.h. 9650. Der Grad der enzymatischen Hydrolyse des Substrates, welcher der Menge des abgespaltenen p-Nitroanilins proportional ist, lässt sich durch spektrophotometrische Messung bei 405 nm bestimmen. Auch bei Anwesenheit eines Ueberschusses an Substrat wird die Messung bei 405 nm nicht gestört.
- 15 Bei den Substraten, die als chromogene Gruppe eine 2-Naphthylamino-, 4-Methoxy-2-naphthylamino-, 4-Methyl-cumaryl-(7)-amino- oder 1,3-Di(methoxycarbonyl)-phenyl-(5)-amino-Gruppe

enthalten, wird die Menge des Spaltproduktes  $R-NH_2$  durch Fluoreszenzspektrophotometrie gemessen. In einem aus Enzym, Puffer und Substrat bestehenden Testsystem misst man kontinuierlich das energieärmere emittierte Licht bei 400-470 nm, 5 nachdem man das gebildete fluoreszierende Spaltprodukt mit energiereicherem Licht erregt hat. Die pro Zeiteinheit gebildete Menge Spaltprodukt ist ein Mass für die vorhandene Enzymaktivität. 1  $\mu$ Mol Spaltprodukt pro Minute entspricht definitionsgemäss 1 Enzym-Einheit, bezogen auf ein gegebenes Sub- 10 strat.



- 1 -

Patentansprüche

## 1. Tripeptidderivate der allgemeinen Formel



in welcher

5 X eine Cyclohexylglycyl-, Cyclohexylalanyl-, p-Hydroxycyclohexylalanyl-, Phenylglycyl-, Phenylalanyl-, Tyrosyl-, Leucyl-, Isoleucyl-, Norleucyl-, Valyl-, Norvalyl-,  $\alpha$ -Aminobutyryl-, Alanyl-, Prolyl- oder Pipecolonyl-Gruppe darstellt,

Y eine Cyclohexylglycyl-, Cyclohexylalanyl-, p-Hydroxycyclohexylalanyl-, Phenylglycyl-, Phenylalanyl- oder Tyrosyl-Gruppe und, falls die Bedeutung von X auf Cyclohexylglycyl, Cyclohexylalanyl, p-Hydroxycyclohexylalanyl, Phenylglycyl, Phenylalanyl oder Tyrosyl beschränkt ist, zusätzlich eine Leucyl-, Isoleucyl-, Norleucyl-, Valyl-, Norvalyl-,  $\alpha$ -Aminobutyryl-, Alanyl-, Prolyl- oder Pipecolonyl-Gruppe darstellt,

Z eine Arginyl- oder Lysyl-Gruppe darstellt und

R eine chromogene Gruppe darstellt, welche durch enzymatische Hydrolyse abspaltbar ist und eine farbige oder fluoreszierende Verbindung zu bilden vermag,

20 und deren Salze mit Säuren.

2. Tripeptidderivate gemäss Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass

a) X eine Cyclohexylglycyl-, Cyclohexylalanyl- oder Cyclohexyltyrosyl-Gruppe und

25

Y eine Alanyl-,  $\alpha$ -Aminobutyryl-, Valyl-, Norvalyl-, Leucyl-,

Norleucyl-, Isoleucyl-, Prolyl- oder Pipecolinoyl-Gruppe darstellen,

oder

b) Y eine Phenylalanyl-, Phenylglycyl- oder Tyrosyl-Gruppe  
5 und

X eine Cyclohexylglycyl-, Cyclohexylalanyl-, Cyclohexyl-tyrosyl-, Phenylalanyl- oder Phenylglycyl-Gruppe darstellen,

oder

10 c) Y eine Cyclohexylglycyl-, Cyclohexylalanyl-, Cyclohexyl-tyrosyl-, Phenylglycyl- oder Tyrosyl-Gruppe darstellen und  
X eine Alanyl-,  $\alpha$ -Aminobutyryl-, Valyl-, Nvalyl-, Leucyl-, Norleucyl-, Isoleucyl- oder Prolyl-Gruppe darstellen,

oder

15 d) X eine Phenylalanyl-, Phenylglycyl- oder Cyclohexylglycyl-Gruppe und  
Y eine Cyclohexylalanyl-, Cyclohexylglycyl- oder Cyclohexyl-tyrosyl-Gruppe darstellen.

3. Tripeptidderivate gemäss Patentanspruch 1, da-  
20 durch gekennzeichnet, dass das an Arg oder Lys geknüpfte Di-peptidfragment eine CHG-Ala-, CHG-But-, CHG-Nval-, CHG-Leu-, CHG-Nleu-, CHG-Pro-, CHG-Pip-, CHA-Ala-, CHA-But-, CHA-Nval-, CHA-Leu-, CHA-Nleu-, CHA-Pro-, CHA-Pip-, CHT-But-, CHT-Leu-, CHT-Pro- oder CHT-Pip-Gruppe, oder eine CHG-Phe-, CHG-Ph'Gly-,  
25 CHG-Tyr-, CHA-Phe-, CHA-Ph'Gly-, CHA-Tyr-, CHT-Phe-, CHT-Ph'Gly-, CHT-Tyr-, Phe-Tyr-, Ph'Gly-Phe- oder Ph'Gly-Tyr-

- 3 -

Gruppe, oder eine Ala-CHA-, Ala-Ph'Gly-, But-CHA-, Val-CHG-, Val-CHA-, Val-CHT-, Nval-CHA-, Nval-Ph'Gly-, Nval-Tyr-, Leu-CHA-, Leu-Ph'Gly-, Nleu-CHA-, Ile-CHA-, Pro-CHG-, Pro-CHA- oder Pro-CHT-Gruppe, oder eine Phe-CHA-, Phe-CHG-, Ph'Gly-  
5 CHA-, Ph'Gly-CHG, Ph'Gly-CHT-, CHG-CHA- oder CHG-CHG-Gruppe ist.

4. Tripeptidderivate gemäss Patentanspruch 1 bis 3, in welchen R eine p-Nitrophenylamino-, 2-Naphthylamino-, 4-Methoxy-2-naphthylamino-, 4-Methyl-cumaryl-(7)-amino-, 1,3-  
10 Di(methoxycarbonyl)-phenyl-(5)-amino-, Chinonylamino- oder Nitrochinonylamino-Gruppe ist.

5. Tripeptidderivate gemäss Patentanspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass sie mit einer Mineralsäure, z.B. HCl, HBr,  $H_2SO_4$ ,  $H_3PO_4$  oder einer organischen Säure, z.B.  
15 Ameisensäure, Essigsäure, Propionsäure, Trimethylessigsäure, Methoxyessigsäure, einer halogenierten Essigsäure, wie Trichlor- oder Trifluoressigsäure, Glykokollsäure, Milchsäure, Oxalsäure, Malonsäure, Zitronensäure, Benzoesäure, eine im Kern substituierte aromatische Säure, wie Toluylsäuren,  
20 Chlor- oder Brombenzoesäuren, Methoxybenzoesäuren und Amino-benzoesäuren, oder Phthalsäure, protonisiert sind.

6. Verfahren zur quantitativen Bestimmung von proteolytischen Enzymen, insbesondere Enzymen der Enzymklasse E.C. 3.4.21., welche natürliche Peptidketten an der Carb-  
25 oxylseite sowohl von Arginin als auch von Lysin spalten, in Medien, welche die genannten Enzyme enthalten oder in welchen

die letzteren gebildet oder verbraucht werden, dadurch gekennzeichnet, dass man das genannte Medium mit einem Tripeptidderivat der Formel I gemäss Patentanspruch 1 bis 3 zur Reaktion bringt und die Menge des durch die hydrolytische Einwirkung des Enzyms auf das Tripeptidderivat gebildeten farbigen oder fluoreszierenden Spaltproduktes  $R-NH_2$  durch photometrische, spektrophotometrische, fluoreszenzspektrophotometrische oder elektrochemische Methoden misst.

10            7. Verfahren gemäss Patentanspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass man Organ- oder Glandulärkallikreine in menschlichen Körperflüssigkeiten, z.B. Urin, Pankreassaft, Darmschleim, Milchdrüsensekret, Schweißsdrüsensekret, Sputum oder Blut, bestimmt.

15            8. Verfahren gemäss Patentanspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass man Plasmin in Blut oder Blutplasma bestimmt.

             9. Verfahren gemäss Patentanspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass man Thrombin in Blut oder Blutplasma bestimmt.

20



Europäisches  
Patentamt

# EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung  
EP 80 81 0155

0017007

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. 3)
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	betrifft Anspruch	
	<u>FR - A - 2 353 063</u> (PENTAPHARM A.G.) * Seiten 21-26; Beispiele X,XI, XII,XIII,XIV,XVI *	1-4,6	C 07 C 103/52 C 12 Q 1/36
	--		
A	<u>FR - A - 2 183 188</u> (BOFORS AKT.) * Insgesamt *	1	
	--		
A	<u>US - A - 4 061 625</u> (AF EKENSTAM et al.) * Insgesamt *	1	
	--		
A	<u>US - A - 4 147 692</u> (TOSHIHARU NAGATSU et al.) * Insgesamt *	1	C 07 C 103/52 C 12 Q 1/36
	--		
D	<u>DE - A - 2 629 067</u> (AB KABI) * Insgesamt *	1-9	
	--		
D	<u>DE - A - 2 527 932</u> (PENTAPHARM A.G.) * Insgesamt *	1-9	
	----		
			KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE
			X: von besonderer Bedeutung
			A: technologischer Hintergrund
			O: nichtschriftliche Offenbarung
			P: Zwischenliteratur
			T: der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze
			E: kollidierende Anmeldung
			D: in der Anmeldung angeführtes Dokument
			L: aus andern Gründen angeführtes Dokument
			&: Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument
X	Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.		
Recherchenor.	Den Haag	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer
		06-05-1980	GRAMAGLIA

EPA form 1503.1 08.78



**THIS PAGE BLANK (USPTO)**